

Geschäftsbericht 2010
Wachstum mit System

Nanogate im Überblick

Bezogen auf die Nanogate-Gruppe (nach IFRS, Angaben in TEUR)

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatz	20.940	10.703	12.152	10.404	7.834
Gesamtleistung	29.201	14.225	16.450	12.353	8.827
Rohtragsmarge (in %)	64,5	67,8	72,0	71,7	69,2
EBITDA	4.889	-1.231	1.805	1.496	1.385
EBITDA-Marge (in %)	23,4	-11,5	14,9	14,4	17,7
EBIT**	-161	-2.318	1.271	1.628	1.099
Bereinigtes EBIT	974	-	-	-	-
EBT	-820	-2.602	1.070	1.548	1.166
Konzernergebnis	1.456	-1.367	984	1.296	1.171
Bilanzgewinn	2.688	1.242	2.609	2.375	1.079
Ergebnis je Aktie (in Euro)*	0,76	-0,72	0,52	0,68	0,61
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit**	-848	-1.148	582	1.551	1.175
Cashflow aus Investitionen	-2.945	-4.188	-4.951	-2.021	-780
Bilanzsumme	53.464	34.322	32.565	22.752	20.721
Eigenkapital	24.027	21.084	22.570	19.985	18.521
Eigenkapitalquote (in %)	44,9	61,4	69,3	84,1	89,0
Liquide Mittel	4.067	5.906	8.477	12.378	12.858
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	124	75	68	58	44
Umsatz je Mitarbeiter	169	144	179	179	178

* Unterstellt wird eine identische Aktienanzahl von 1,905 Mio. Stück in den Geschäftsjahren 2006 bis 2010.

** Cashflow und EBIT sind durch einmalige Sondereffekte im Geschäftsjahr 2010 negativ beeinflusst.

Inhalt

4	Vorwort
6	Rückblick 2010
8	Markt
10	Strategie
13	Die Aktie
14	Bericht des Aufsichtsrats
16	Konzern-Lagebericht
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
28	Konzerngesamtergebnisrechnung
29	Konzern-Bilanz
30	Konzern-Kapitalflussrechnung
31	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
32	Konzern-Anlagevermögen
36	Konzern-Anhang
57	Bestätigungsvermerk
58	Impressum, Adressen



Nanogate AG

Mit Know-how und Technologie von Nanogate

- laufen Motoren länger und sparsamer.
- werden Produktionsprozesse effizienter.
- erhalten Kunststoffe neue Funktionen.
- werden Sportgeräte leistungsfähiger.

Nanogate ist einer der Vorreiter der Nanotechnologie und das international führende, integrierte Systemhaus für Nanooberflächen.

Wir verändern Materialien, geben ihnen neue Eigenschaften und ermöglichen die industrielle Nutzung bei Hochleistungsflächen. Durch Nanogate werden Produkte kostengünstiger, leistungsfähiger und umweltschonender.

Wir schaffen Werte. Für unsere Kunden, für unsere Aktionäre und für die Gesellschaft.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter,

Nanogate hat sich zum international führenden, integrierten Systemhaus für Nanooberflächen weiterentwickelt. Wir haben so die Weichen für schnelleres Wachstum bei Umsatz und Ergebnis gestellt und die strategische Marktposition erheblich verbessert, gerade im lukrativen Markt für Hochleistungsoberflächen. Mit den Ergebnissen des Jahres 2010 – allen voran der Mehrheitsbeteiligung an der GfO AG und der abgeschlossenen Innovationsoffensive – sind wir strategisch wie operativ so gut aufgestellt wie noch nie. Zugleich haben wir den höchsten Umsatz sowie die größte Wachstumsrate der Unternehmensgeschichte erzielt und sind 2010 im operativen Geschäft sowie im Konzernergebnis in die Gewinnzone zurückgekehrt. Auch in das Jahr 2011 ist Nanogate dynamisch gestartet: Wir haben vor einigen Tagen die niederländische Eurogard B.V. übernommen und unsere Gesamtkompetenz auf alle Oberflächengeometrien ausgedehnt.

Unser strategisches Ziel ist es, uns für Unternehmen in den vier Zielbranchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien als führender Innovationspartner zu positionieren. Nanogate sorgt dafür, dass die Produkte seiner Kunden leistungsstärker und wettbewerbsfähiger werden. Dazu statten wir Oberflächen mit neuen Funktionen aus – sie werden beispielsweise kratzfest, sind vor Korrosion geschützt und einfacher zu reinigen, minimieren die Verbreitung von Bakterien und verbessern so die Gesundheitsprophylaxe. Somit verschaffen wir unseren Kunden Wettbewerbsvorteile durch neue Materialien und Hochleistungsoberflächen. Die Nachfrage nach solchen Anwendungen nimmt kontinuierlich zu – für unsere Kunden sind innovative Oberflächen, die einen Mehrwert bieten, ein wichtiges Instrument zur Differenzierung gegenüber ihren Wettbewerbern.

Wachstum mit System

Einen wichtigen Schritt auf unserem Weg zum führenden, integrierten Systemhaus für Nanooberflächen haben wir im August 2010 gemeistert und die Mehrheit an der GfO AG übernommen. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren darauf spezialisiert, hochwertige Oberflächen vorwiegend aus Kunststoff in optischer Qualität zu veredeln und mit zusätzlichen Eigenschaften zu versehen. Eine besonders starke Marktposition besitzt das Unternehmen bei dreidimensionalen Komponenten. GfO verfügt über marktführende Technologien, eine breite Kundenbasis und ist profitabel. Zweiter wichtiger Schritt: die Übernahme der profitablen Eurogard B.V. Das niederländische Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Beschichtungen für zweidimensionale Komponenten und Weltmarktführer im Spezialmarkt für transparente Kunststoffe mit hoher optischer Qualität. Mit GfO und Eurogard verfügen wir nun über exzellente Kompetenzen bei allen Oberflächengeometrien und über eine einzigartige Bündelung von Kompetenzen bei Technologie, Prozessen und Produktion, mit denen wir besser denn je die anspruchsvollen Anforderungen unserer Kunden erfüllen können: Wir liefern komplette Systeme rund um „intelligente“ Oberflächen. Daher haben wir den Geschäftsbericht für das Jahr 2010 auch unter das Leitmotiv „Wachstum mit System“ gestellt.

Umsatz nahezu verdoppelt – Operative Rückkehr in die Gewinnzone

Mit einem Umsatzanstieg von rund 95 Prozent sind wir 2010 so stark gewachsen wie noch nie: Mit 20,9 Mio. Euro Umsatz nach 10,7 Mio. Euro im Jahr 2009 haben wir unsere ohnehin bereits angehobene Prognose deutlich übertroffen und den bisherigen Rekord von 2008 eingestellt. Dabei profitierten wir von hoher Nachfrage in allen Zielbranchen – besonders stark legte das Geschäft im Automobilbereich zu. Auch in den Zielbranchen Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien weiteten wir unsere Marktposition aus. Zu den operativen Meilensteinen zählt vor allem die neue Partnerschaft mit der GEA Air Treatment GmbH für die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Filtersystemen. Der Aufwärtstrend mit einem Wachstum von rund 39 Prozent in den ersten sechs Monaten setzte sich im zweiten Halbjahr mit einem Umsatzplus von etwa 130 Prozent verstärkt fort. Dazu trug neben dem organischen Wachstum auch die anteilige Konsolidierung unserer neuen Beteiligung GfO bei. Unsere Tochtergesellschaft Holmenkol als traditionsreicher Hersteller von Pflegeprodukten für Sportoberflächen schaffte in einem verkürzten Geschäftsjahr den Turnaround. Insgesamt haben wir konzernweit den Umsatz seit 2005 mehr als vervierfacht.

Besonders erfreulich: Im zweiten Halbjahr 2010 ist Nanogate vollständig in die Gewinnzone zurückgekehrt und erzielte in diesem Zeitraum ein EBIT von 1,5 Mio. Euro (Vj: -0,2). Bereinigt um die einmaligen Sonderaufwendungen bei unserer Beteiligung Holmenkol und die Transaktionskosten für den GfO-Erwerb haben wir im operativen Geschäft auch auf Jahresbasis die Trendwende mit einem bereinigten EBIT von 1,0 Mio. geschafft (bereinigte EBIT-Marge: 5 Prozent). Das EBITDA betrug 4,9 Mio. Euro, die bereinigte EBITDA-Marge belief sich auch aufgrund von einmaligen Sondereffekten auf 23,4 Prozent. Das EBIT verbesserte sich erheblich auf -0,2 Mio. Euro (Vj. -2,3) und erreichte somit fast die Gewinnschwelle.

Auch 2010 haben wir wie 2009 bewusst Entwicklungsprojekte und Markterschließung vorangetrieben. Die Vorbereitung künftigen Wachstums hatte in den vergangenen Jahren Priorität. Ein Verzicht auf diese Schritte hätte zwar Kosten gespart, aber unsere langfristigen Chancen verschlechtert. Entscheidend für uns: Wir haben in einem herausfordernden Umfeld unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und unseren technologischen Baukasten komplettiert. 2011 werden wir von unseren Schritten der vergangenen Quartale profitieren.

Steigende Profitabilität avisiert

Was können Sie 2011 von Nanogate erwarten? Unsere Wachstumsschritte zahlen sich in diesem Jahr in vollem Umfang aus. Als führendes, integriertes Systemhaus für Nanooberflächen verfügen wir über alle Kompetenzen hinsichtlich Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Produktion. Damit können wir vom wachsenden Markt für Hochleistungsoberflächen und von Beschichtungen mit Nanostrukturen profitieren. Dazu leisten neue Produkte aus unserer Innovationsoffensive und unsere neue Beteiligung Eurogard ebenso einen Beitrag wie erste gemeinsame Anwendungen, die wir mit GfO entwickelt haben. Und bereits im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres steigt die Nachfrage spürbar: Im Rahmen der Kooperation mit GEA gewannen wir erste Aufträge im Bereich Luftfiltration, und mit neuen, mehrjährigen Projekten für Audi und BMW weiteten wir die Marktposition bei Beschichtungen für die Automobilindustrie aus.

Auf unserem anhaltenden Wachstumskurs setzen wir auf drei Hebel:

- Mit unserer Positionierung als führendem, integriertem Systemhaus für Nanooberflächen werden wir unsere Marktposition, auch international, in den vier Zielbranchen deutlich schneller ausbauen.
- Wir treiben die Markterschließung der besonders margenstarken Segmente Energieeffizienz und Kunststoffanwendungen voran.
- Und selektiv setzen wir weiter auf externes Wachstum, um für Nanogate weitere komplementäre Technologien, Anwendungen oder Vertriebskanäle zu gewinnen.

Basierend auf unserer starken Marktposition, dem weit gespannten Vertriebsnetz und der erfreulichen Auftragslage wollen wir den Umsatz mindestens auf die neue Rekordmarke von 30 Mio. Euro steigern und die Gewinnzone wieder vollständig erreichen. Die EBITDA-Marge soll 2011 bei mindestens zehn Prozent liegen. Mittelfristig peilen wir ein Geschäftsvolumen von mehr als 50 Mio. Euro bei einer nachhaltigen EBITDA-Marge von mehr als 20 Prozent an. Eine Auftragsbasis im zweistelligen Millionenbereich und lang laufende Verträge stabilisieren die finanzielle Entwicklung des Gesamtkonzerns erheblich.

Wir freuen uns, unseren Wachstumskurs gemeinsam mit Ihnen zu gehen. Bei all unseren Schritten achten wir darauf, Substanz und Unternehmenswert von Nanogate nachhaltig zu stärken. Als integriertes Systemhaus besetzen wir als einziger Anbieter die zentrale Schlüsselposition, um die vielfältigen Vorteile der Nanotechnologie wirtschaftlich zu nutzen. 2011 werden sich unsere Investitionen der vergangenen Jahre messbar auszahlen. Als Unternehmensgruppe setzen wir neue Maßstäbe bei Hochleistungsoberflächen für nahezu allen Oberflächentypen und -geometrien.

Ihr

Ralf Zastrau (CEO)

Michael Jung (COO)



Ralf Zastrau (CEO)



Michael Jung (COO)

Rückblick 2010: Fokus auf Hochleistungsoberflächen

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p>Erfolgreiches Audit für Qualitäts- und Umweltmanagement</p> <p>Im Januar 2010 hat Nanogate zum wiederholten Mal ein umfassendes Audit für sein Qualitätsmanagementsystem (DIN ISO 9001:2008) sowie für sein Umweltmanagement (DIN ISO 14001:2004) erfolgreich abgeschlossen. Alle Prozesse und Systeme wurden in ihrer Wirksamkeit erneut zertifiziert und bestätigen unser anspruchsvolles Qualitäts- und Umweltverständnis als eines der führenden Unternehmen der Branche. Bereits seit 2000 ist Nanogate als erstes Nanotechnologieunternehmen in Deutschland zertifiziert. Ebenfalls Vorreiter in der Branche war Nanogate bei der Zertifizierung für ein umfassendes Umweltmanagement, die erstmals im Januar 2007 erteilt wurde.</p> 	<p>Engagement für Klimaschutz</p> <p>Die Initiative „2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz“ setzt sich dafür ein, die globale Erderwärmung auf durchschnittlich zwei Grad zu begrenzen. Nanogate-CEO Ralf Zastrau stellt auf dem Forum Möglichkeiten zum Klimaschutz durch den Einsatz von Nanotechnologie vor. Beispiel: Heizsysteme von Bosch, die dank Werkstoffen von Nanogate effizienter laufen. Nanogate bündelt schon seit 2009 alle Aktivitäten und Produkte zum Umwelt- und Klimaschutz unter dem Label „Green Nano“.</p> 	<p>Kooperation mit GEA</p> <p>Nanogate startet mit dem international tätigen Technologiekonzern GEA eine Kooperation für Entwicklung und Vertrieb neuer Systeme im Bereich Luftfiltration. Im Rahmen der Systempartnerschaft veredelt Nanogate bestehende Filtersysteme der GEA Air Treatment GmbH. Damit werden die Filter, die beispielsweise in Lüftungssystemen von Klimaanlage eingesetzt werden, leistungsfähiger und erhalten zusätzliche Funktionen wie verbesserten Flammschutz oder antimikrobielle Eigenschaften.</p> 	<p>Erstaufrag für neue Technologie-Plattform</p> <p>Ein europaweit führender Schuheinzelhändler nutzt als erster Kunde die neue Technologie-Plattform permaProtect Membran. Damit erhalten funktionelle Textilien bessere Hygiene-Eigenschaften wie geringere Geruchsbelästigung und niedrigeres Infektionsrisiko sowie verbesserten Feuchtigkeitstransport und Temperaturexaustausch. Darüber hinaus kann die neue Nanogate-Lösung in zahlreichen hygienesensitiven Anwendungen im Medizinbereich sowie bei Volumenwendungen wie im Automobilbereich oder im Haushalt eingesetzt werden.</p>  <p>Ausbau Produktportfolio Auf der Hannover Messe stellt Nanogate neue Anwendungen für industrielle Hochleistungsoberflächen vor. Damit erhalten zum Beispiel Edelstahloberflächen eine Beschichtung, die besonders kratzfest und leicht zu reinigen ist.</p>	<p>Vielfältiges Engagement</p> <p>Nanogate übernimmt als ein international führendes Systemhaus für Nanooberflächen Verantwortung für die Branche. Beispielsweise engagiert sich das Unternehmen im EU-Projekt NanoSustain, das im Mai 2010 startet und den nachhaltigen Umgang mit Nanotechnologie fördern soll.</p>  <p>Überdies war COO Michael Jung Mitglied der NanoKommission der Bundesregierung. Die Kommission veröffentlichte im Frühjahr 2011 den Bericht „Verantwortlicher Umgang mit Nanotechnologien“.</p>	<p>Weiterer Auftrag</p> <p>Für eine neue UV-härtende Beschichtung für Kunststoff-Plattenware erhält Nanogate erste Aufträge. Die Hochleistungsfläche ist kratzfest, einfach zu reinigen und kostengünstig. Zudem lässt sich diese mit minimalem Energieeinsatz in der Großserie umsetzen. Die neue Beschichtung präsentiert Nanogate erstmals auf der Fachmesse für Oberflächen und Schichten in Stuttgart.</p> <p>Neue Produktlinie</p> <p>Nanogate erweitert das Portfolio im Bereich Kunststoffe um die Produktlinie permaResist® Hygienic. Dadurch erhalten Kunststoffoberflächen eine antimikrobielle Wirkung, die zuverlässig und lang anhaltend den Befall von Keimen, Pilzen und Bakterien reduziert.</p>

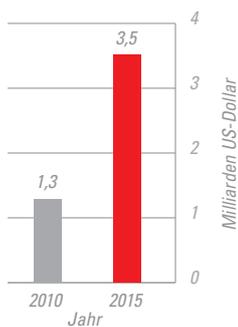
* Die Forschungsarbeiten wurden im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (FP7/2007-2013) gemäß Fördervertrag Nr. 247989 finanziert. ** SchauPlatz NANO/ Hannover Messe 2010.

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<p>Weiterer Auftrag von REWE International AG Ausbau der internationalen Marktpräsenz: Der Verbrauchermarkt MERKUR, Teil</p>  <p>der REWE International AG, vertreibt künftig in Österreich Pflegemittel der Nanogate-Marke feldten. Die Produktlinie beinhaltet hochwertige Schuh-Pflegemittel, die die Schmutz- und Wasserabweisung verbessern und zugleich die Atmungsaktivität von Leder- und Funktionstextilien erhalten. Bereits seit Frühjahr 2009 sind Textilpflege-Produkte in Österreich in den Filialen der Lebensmittel- und Drogeriefachmärkte BILLA, MERKUR, BIPA und Sutterlüty erhältlich.</p> 	<p>Nanogate entwickelt sich mit GfO zum Systemhaus Mit der Mehrheitsbeteiligung an der GfO (Gesellschaft für Oberflächentechnik) beschleunigt Nanogate sein Wachstum und steigt zu einem international führenden, integrierten Systemhaus für Hochleistungsflächen auf. Gemeinsam decken beide Unternehmen die Wertschöpfungskette – von der Materialentwicklung bis zur Prozessintegration und Produktion – komplett ab.</p>  <p>Über besonderes Know-how verfügt GfO bei der Veredelung von hochwertigen und komplexen dreidimensionalen Komponenten. Der Fokus liegt auf optischen Beschichtungen aus Kunststoff und Metall, gerade bei Oberflächen im Automobil- und Industriebereich.</p>	<p>Integration von GfO mit erstem Meilenstein Michael Jung, COO von Nanogate, wird zusätzlich in die Geschäftsführung der neuen Beteiligung GfO berufen, um die Integration gemeinsam mit dem bewährten Management voranzutreiben.</p>  <p>Präsenz auf Fachmesse Glasstec Auf der weltweit wichtigsten Messe für die Glas-Industrie zeigt Nanogate verschiedene Anwendungen für die Produktlinie proGlass®. Als Schutzschicht sorgt die Nanogate-Technologie für dauerhaften Werterhalt von Glasoberflächen. Das System wird unter anderem von führenden Duschkabinnenherstellern genutzt und kann beispielsweise auch für Bilderglas und Vitrinen verwendet werden.</p> 	<p>Premiere: Erstes gemeinsames Produkt Auf der Leitmesse für Kunststoff und Kautschuk „K 2010“ in Düsseldorf stellen Nanogate und GfO ihre erste gemeinsame Anwendung vor: Sicralan AP® sorgt für kratzfeste Anti-Fingerprint-Beschichtungen von designbetonten Oberflächen im Automobilinterieur, Haushalt oder Gebäude.</p>  <p>Bündelung des Industriegeschäfts und Abschluss der Innovationsoffensive Nanogate konzentriert alle Kompetenzen und Aktivitäten für Anwendungen bei Hochleistungsflächen in der Nanogate Industrial Solutions GmbH (NIS), der ehemaligen Nanogate Advanced Materials GmbH. Zugleich endet damit die 2008 gestartete Innovationsoffensive, in deren Rahmen zahlreiche neue Anwendungen entwickelt wurden.</p>	<p>Kompetenzerweiterung bei Bautenschutz Nanogate ergänzt die Produktlinie nanoGuard® um ein System für universelle Tunnelbeschichtungen. Es sorgt als Hydrophobierung und Fleckschutz für leichtere Reinigung sowie mehr Helligkeit in Straßentunneln. Als erstes Referenzprojekt wurde gemeinsam mit dem Schweizer Unternehmen Kapyract ein Teil des neuen Kreuzstraßentunnels bei Tuttlingen beschichtet.</p>  <p>Auszeichnung durch Bertelsmann-Stiftung Im Rahmen der Initiative „Unternehmen für die Region“ werden in Berlin sieben Projekte, darunter zwei aus dem Saarland, von der Bertelsmann Stiftung ausgezeichnet. Dazu zählt das „Verantwortungsportal Saarland“, das Ralf Zastrau, CEO der Nanogate AG, als Sprecher der Region und Mitglied im deutschen Initiativkreis unterstützt.</p>	<p>Holmenkol mit erfolgreicher Neuausrichtung</p>  <p>Das Traditionsunternehmen schafft im Rumpfgeschäftsjahr 2010 die Trendwende und kehrt im operativen Geschäft in die Gewinnzone zurück. Dabei profitiert das Unternehmen von der steigenden Nachfrage internationaler Vertriebspartner sowie vom Neukundengeschäft. Die Produktpalette weitete Holmenkol erheblich aus, beispielsweise um neue Pflegeserien im Outdoor-Bereich. Zudem hat das Unternehmen mit zahlreichen Maßnahmen seine Effizienz erheblich gestärkt.</p>

Innovative Hochleistungsoberflächen als Wettbewerbsvorteil

Kratzfeste Display-Anzeigen im Auto, berührungsempfindliche Bildschirme, vor Umwelteinflüssen geschützte Gebäude oder hygienische Kunststoffe: Hochleistungsoberflächen mit neuen Eigenschaften haben für viele Unternehmen eine große Bedeutung. Sie sind ein wichtiger Faktor, um Wettbewerbsvorteile zu erzielen und sich von Mitbewerbern zu differenzieren. Besonders im Fokus: Oberflächen, die modernes Design mit neuen Funktionen verknüpfen. Die Nachfrage nach „intelligenten“ Oberflächen nimmt in allen Branchen deutlich zu, allen voran in der Automobilindustrie. Bereits heute werden viele Elemente mit Hilfe von Nanogate-Technologie speziell beschichtet: Zierleisten werden kratzfest und sind vor Korrosion geschützt, Xenon-Scheinwerfer erhalten Anti-Beschlag-Systeme und Filtersysteme werden leistungsfähiger. Auch in anderen Branchen wie etwa der Nutzfahrzeugindustrie, bei Heizsystemen sowie in Sport und Freizeit kommen Hochleistungsoberflächen zum Einsatz.

Weltmarkt für nanostrukturierte Oberflächen



Quelle: Future Markets

Mit der Nachfrage nach innovativen Oberflächen steigen auch die Anforderungen an die Hersteller: Kunden wünschen sich komplette Lösungen aus einer Hand. Innovationspartner wie Nanogate müssen sowohl Werkstoffkompetenz wie auch Know-how für die Prozessintegration und Serienproduktion vorweisen. Nur wer die gesamte Wertschöpfungskette beherrscht, wird sich langfristig durchsetzen und attraktive Margen im wachsenden Markt für Hochleistungsoberflächen erwirtschaften können.

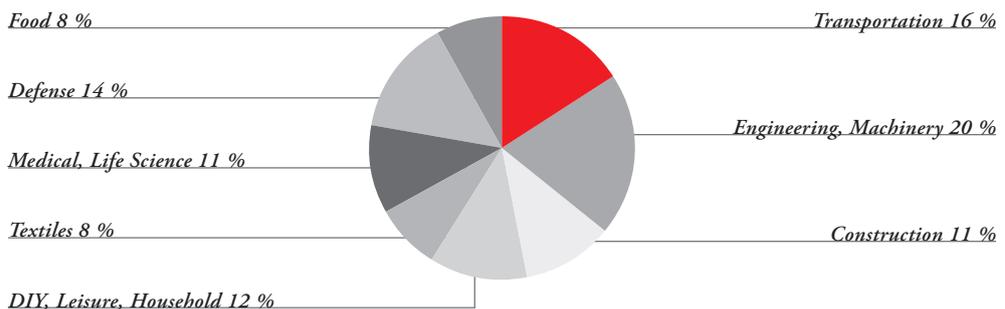
Als Querschnittstechnologie ist die Nanotechnologie prädestiniert, in vielen Branchen innovative Oberflächen zu ermöglichen. Nanostrukturen und Nanomaterialien sind die Basis, um Materialien wie Kunststoff, Glas oder Metalle mit neuen Eigenschaften oder Funktionen auszustatten – und so einen Mehrwert gegenüber herkömmlichen Angeboten zu schaffen. Davon profitieren Unternehmen als unsere Kunden erheblich: Sie können kostengünstiger produzieren, Umweltvorteile generieren oder durch neue Funktionen höhere Preise im Vergleich zum Wettbewerb erzielen – im Idealfall kommen alle drei Faktoren gleichzeitig zum Tragen.

Markt für nanostrukturierte Oberflächen soll sich nahezu verdreifachen

Bereits heute wird das Marktvolumen für nanostrukturierte Oberflächen allein in Europa auf rund 450 Mio. US-Dollar geschätzt. Bis zum Jahr 2015 soll der Umsatz nach einer Prognose der Experten von Futures Markets auf nahezu 1,2 Mrd. US-Dollar steigen. Weltweit wird dann mit einem Potenzial von 3,5 Mrd. US-Dollar gerechnet. In vielen Fällen sollen mittelfristig nanostrukturierte Oberflächen herkömmliche Beschichtungen ersetzen.

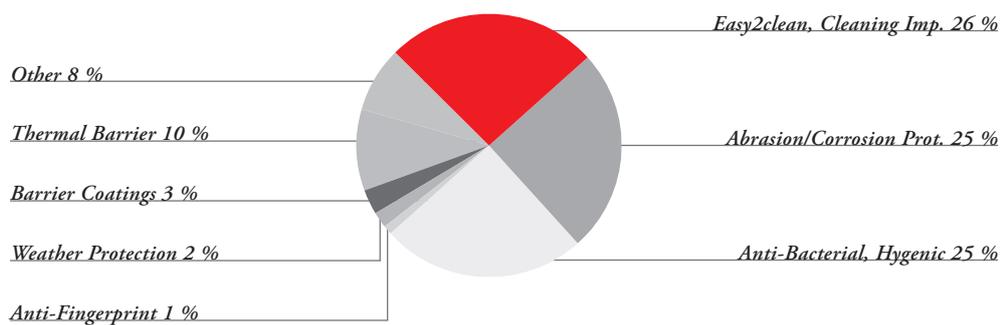
Zu den wichtigsten Nutzern von nanostrukturierten Oberflächen werden demnach die Branchen Transport (inkl. Automobilbau), Maschinenbau/Engineering, Gebäude, Haushalt/Freizeit und Textilien, die 2015 weltweit einen Anteil von etwa zwei Dritteln erreichen sollen.

Segmente nach Branchen



Quelle: Future Markets, Nanogate

Im Mittelpunkt stehen dabei Funktionen wie Easy-to-Clean/Reinigungserleichterungen, Korrosionsschutz und Hygieneschutz (antimikrobielle Eigenschaften) mit einem Anteil von rund drei Vierteln am Gesamtmarkt.



Segmente nach Funktionen

Quelle: Future Markets, Nanogate

Markt für Hochleistungsoberflächen besonders margenstark

Dabei setzen wir nicht nur auf sehr dynamische, sondern vor allem auch auf Marktsegmente mit attraktiven Renditen. Nach unseren eigenen Analysen sind im Markt für Hochleistungsoberflächen Margen von bis zu 30 Prozent erreichbar – bei einem künftigen Marktvolumen in Europa von etwa 800 Mio. Euro.

Mit unseren Angeboten decken wir passgenau die lukrativsten Segmente ab:

- Energieeffizienzsichten, die beispielsweise den Wirkungsgrad von Heizanlagen optimieren,
- Barrierschichten, die dem Werterhalt dienen,
- optisch hochwertige Oberflächen, die mit weiteren Funktionen versehen werden,
- transparente Kunststoffe, die zunehmend Glas ersetzen können und bei gleichen Eigenschaften effizienter zu verarbeiten sind.

Als integriertes Systemhaus, das sowohl zwei- als auch dreidimensionale Oberflächen verarbeiten kann, ist Nanogate bestens gerüstet und will seinen Marktanteil langfristig weiter ausbauen. Wir verfügen als Unternehmensgruppe über das komplette Technologie- und Anwendungsportfolio für innovative Hochleistungsoberflächen.

Mit zusätzlichen Kompetenzen zum integrierten Systemhaus und zu exzellenten Prozessen



Zusätzliche Kompetenzen, ergänzende Technologien und neue Anwendungen: Nanogate hat im Geschäftsjahr 2010 und zu Beginn des neuen Jahres seine strategische Marktposition und sein Geschäftsmodell erheblich verbessert. Meilensteine sind die Eurogard-Übernahme im April 2011, die mehrheitliche Beteiligung an GfO im August 2010, der Abschluss unserer Innovationsoffensive sowie neue Kooperationen und Aufträge, etwa von Audi, BMW und GEA. Damit haben wir uns zum international führenden, integrierten Systemhaus für Nanooberflächen weiterentwickelt.

Eurogard und GfO ergänzen unser bisheriges Know-how ideal: Zusammen verfügen wir über einzigartige und langjährige Kompetenzen bei der Entwicklung von Materialien und Werkstoffen sowie der Prozessintegration und der Produktion. Als integriertes Systemhaus können wir nun unsere Kunden umfassend von der Idee bis zur Ausführung betreuen – ein „One-Stop-Shopping“ bei Hochleistungs-oberflächen. Auf allen Stufen der Wertschöpfungskette stehen wir unseren Kunden kompetent zur Seite: von der Auswahl der benötigten Rohstoffe über die Synthese und Formulierung von Materialsystemen bis hin zur Prozesssteuerung sowie der Veredelung und Produktion der Oberfläche. Mit der langjährigen Erfahrung und dem hochwertigen Equipment – mit etwa robotergestützten Fertigungsanlagen im Reinraum – und patentierten Spezialverfahren setzen wir branchenweit einzigartige Qualitätsstandards. Während sich Eurogard auf zweidimensionale Komponenten konzentriert, liegt bei GfO der Fokus auf dreidimensionalen Komponenten.



Neue Dimension bei Technologieportfolio und Vertrieb erreicht

Die Positionierung als Systemhaus für Nanooberflächen verschafft uns erhebliche Vorteile:

- Nanogate verfügt über ein komplettes und modulares Lösungs-Portfolio und liefert fertige Systeme. Wir können nunmehr alle verfügbaren Substrate wie etwa Glas oder Beton veredeln und haben gerade bei Kunststoffen und Metallen unsere Kompetenz erweitert. Ähnlich einem Baukasten werden Oberflächen modular mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet, die flexibel miteinander kombiniert werden können. Beispielsweise veredeln wir Filtersysteme zugleich um flammhemmende und antimikrobielle Eigenschaften.

GfO AG: Spezialist für hochwertige optische Beschichtungen

Zierblenden im Armaturenbrett, Xenon/LED-Scheinwerfer-Gehäuse, Schalter in der Medizintechnik: Unsere neue Beteiligung GfO AG verfügt über ein starkes Standbein für Beschichtungen in anspruchsvollen Volumemärkten wie dem Automobil- und Maschinenbau, der Elektro- und Automatisierungstechnik sowie bei Gebäudetechnik, Kommunikation und Medizintechnik. Zu den Kunden zählen unter anderem zahlreiche Automobilhersteller, beispielsweise Audi und BMW. Das Unternehmen wurde 1977 als Kompetenzzentrum für Oberflächen des Degussa-Konzerns (heute Evonik Industrie AG) gegründet und ist seit 1993 eigenständig. GfO mit rund 150 Mitarbeitern ist profitabel und übertraf 2010 seine Umsatzziele. Besonderes Know-how besitzt unsere Beteiligung bei der Veredelung von hochwertigen und komplexen dreidimensionalen Komponenten in optischer Qualität. Der Fokus liegt auf Beschichtungen von Kunststoff oder Metall. GfO setzt dazu auf ein breites Technologie-Portfolio mit selbst entwickelten und patentierten Aufdampf-, Flut- und Sprühverfahren. Zudem besitzt GfO eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie – ähnlich wie beim Tintenstrahldrucker ermöglicht sie es, selektive Beschichtungen ohne Abdeckmasken auf transparenten und nichttransparenten Kunststoffen durchzuführen. GfO ist in Europa einer der führenden Innovationspartner für Hochleistungs-Antibeschlags-Systeme, beispielsweise für Xenon- und LED-Scheinwerfersysteme bei Automobilen.



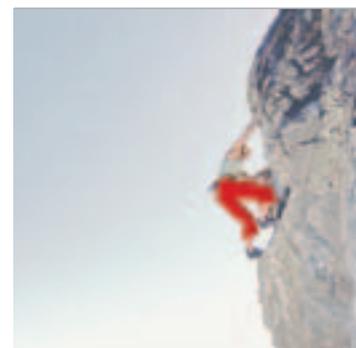
- Wir sind auf besonders hochwertige optische Beschichtungen, gerade bei mehrdimensionalen Produkten, spezialisiert.
- Wir besitzen nun eine umfassende eigene Applikationskompetenz samt entsprechender Anlagen, um Großserien inhouse umzusetzen – bislang haben wir dazu vornehmlich auf Partner zurückgegriffen.
- Wir fokussieren uns auf Großprojekte, um Skaleneffekte stärker als bislang zu nutzen.
- Entwicklungs- und Markteinführungszeiten verkürzen sich erheblich.
- Wir verbessern unseren Marktzugang und erhöhen das internationale Wachstumspotenzial.

Nun wollen wir unsere Stärken ausspielen und zusätzliche Aufträge dank einer integrierten Produktpalette akquirieren. Daher haben wir bereits im Herbst mit GfO eine erste gemeinsame Anwendung vorgestellt: Sicralan AP® ist eine transparente kratzfeste Beschichtung mit Anti-Fingerprint-Eigenschaften für Edelstahloberflächen oder Kunststoffe. Sie eignet sich in erster Linie für designbetonte Oberflächen im Automobilinterieur, Haushalt oder in Gebäuden. Wir rechnen bei dieser Anwendung mittelfristig mit einem Umsatzvolumen im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich. Mit der bereits nach wenigen Monaten im Februar 2011 abgeschlossenen Integration sind Entwicklung, Produktion und Vertrieb aufeinander abgestimmt – die Basis für mittelfristig weiteres Wachstum ist gelegt. Mit Blick auf die erwarteten zusätzlichen Aufträge und Anwendungen werden wir die Kapazitäten in den nächsten Jahren erheblich erhöhen und investieren in zusätzliche Anlagen. Die Integration der erst im April erworbenen Eurogard soll im dritten Quartal abgeschlossen sein.

Fokus auf vier attraktive Branchen

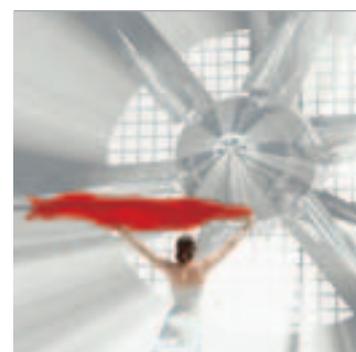
Als integriertes Systemhaus können wir vor allem die Zielmärkte Automobil-/Maschinenbau sowie Gebäude/Interieur schneller erschließen und als leistungsstarke Unternehmensgruppe zusätzliche Projekte gewinnen. Bereits 2010 hat Nanogate in allen vier Zielbranchen die Marktposition erheblich ausgebaut. Das Wachstum resultiert gleichermaßen aus neuen Anwendungen und Kunden wie auch stärkerer Nachfrage nach bestehenden Produkten. Nanogate hat mittlerweile mehrere hundert Lösungen in die Serie überführt und verfügt über vielfältige Referenzen:

- Automobil-/Maschinenbau: 2010 wurde die Innovationsoffensive erfolgreich abgeschlossen. Parallel haben wir gerade mit Bosch die Nutzung unserer Technologie im Bereich Energieeffizienz vorangetrieben. Weitere Unternehmen wie etwa der Maschinenbauer Otto Bihler Maschinenfabrik setzen unser Produkt permaSeal metal als temporären Korrosionsschutz ein.
- Gebäude/Interieur: Unsere Produktlinie nanoGuard® haben wir erheblich erweitert, beispielsweise um ein neues System für Tunnelbeschichtungen. Seit Januar 2011 kooperieren wir dazu mit dem Schweizer Anbieter Kapyfract.



Eurogard B.V.: Weltmarktführer im Spezialmarkt für transparente Kunststoffe

Eurogard ist Spezialist für die Veredelung von Oberflächen bei zweidimensionalen Komponenten und Weltmarktführer im lukrativen Spezialsegment bei transparenten Kunststoffen. Das Unternehmen mit Sitz in Geldrop (Niederlande) wurde 1992 als Oberflächenzentrum des Weltkonzerns GE Plastics gegründet, nachdem der Bereich in den 1980iger Jahren operativ gestartet war. Zuletzt gehörte das Unternehmen zur Vokes-Air Holding AB. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte Eurogard einen hohen einstelligen Millionen-Umsatz bei einer zweistelligen EBITDA-Rendite. Die Gesellschaft ist schuldenfrei und erwirtschaftet einen positiven Free-Cashflow. Das Unternehmen konzentriert sich in erster Linie auf die Zielbranchen Gebäude/Interieur, Luftfahrt und Automobil-/Maschinenbau. Zu den wichtigsten Kunden zählen etwa die SABIC-Gruppe (ehemals GE Plastics und einer der weltweit größten Kunststoffhersteller) und die Hörmann-Gruppe. Beschichtungen von Eurogard werden beispielsweise bei Flugzeug-Fenstern, Nutzfahrzeugen, Bauelementen sowie bei Ski-Brillen eingesetzt. Eurogard hat derzeit rund 30 Mitarbeiter und verfügt über zwei Produktionslinien, eine thermisch härtende Beschichtungsanlage und eine UV-härtende Beschichtungsanlage, sowie eine Technikumsanlage. Die Anlagen arbeiten vollautomatisiert, können jeweils ein- und zweiseitig beschichten und in einem Produktionsschritt mehrere Veredelungen durchführen.



- Sport/Freizeit: Unsere Beteiligung Holmenkol hat die Produktpalette deutlich ausgeweitet und im Rahmen der Neuausrichtung zugleich interne Prozesse gestrafft. Der Erfolg: die Rückkehr in die Gewinnzone und ein deutliches Umsatzplus. Unter der Marke fieldten beliefern wir die REWE International AG in Österreich.
- Funktionelle Textilien: Mit dem Anlagenbauer GEA Air Treatment haben wir eine strategische Partnerschaft im Bereich Luftfiltration gestartet. Nanogate-Technologie erhöht die Leistungsfähigkeit bestehender Filtersysteme von GEA, die beispielsweise in Klimaanlage von Gebäuden eingesetzt werden. Mittlerweile sind erste Bestellungen eingegangen. Zudem haben wir im Frühjahr 2010 einen Großauftrag eines europaweit führenden Schuheinzelhändlers für die Technologie-Plattform permaProtect Membran erhalten.

Innovationsoffensive stärkt Lösungsportfolio

Mit zahlreichen zusätzlichen Anwendungen aus unserer Innovationsoffensive haben wir das Absatzpotenzial gestärkt. Nach den erheblichen Investitionen werden die Produkte sukzessive zum Wachstumskurs beitragen. Beispiel: Im April 2010 startete die Vermarktung einer weiteren Glas-Beschichtung. pro.Glass® Barrier ermöglicht eine optisch neutrale Sperrschicht für UV-Licht, die zusätzlich leichter zu reinigen, weniger anfällig für Kratzer und unempfindlich gegen Reinigungsmittel ist.

Mit dem Anwendungsangebot haben wir parallel auch das Patent-Portfolio gestärkt: Stand Dezember 2010 verfügte Nanogate über 95 Patente (Ende 2009: 85). 72 Anmeldungen liefen zu diesem Zeitpunkt (Ende 2009: 66). Patente sind für uns ein wichtiger Schlüssel, um einerseits unseren Know-how-Vorsprung zu sichern und andererseits langfristig vermehrt margenstarke Lizenzen zu vergeben.

Künftig konzentrieren wir uns vor allem auf zwei besonders Erfolg versprechende Anwendungsfelder. Vor allem Oberflächen aus Kunststoff ermöglichen Unternehmen Wettbewerbsvorteile. Daher werden wir gerade hier neue Produkte vorstellen, vorzugsweise für die Automobilbranche. Im Bereich Energieeffizienz sorgt Nanogate-Technologie dafür, dass bestehende Produkte wie Klimaanlage oder Wärmetauscher in Heizungsanlagen ihre Leistungsfähigkeit konstant halten und über einen längeren Zeitraum effizient arbeiten. Wir erwarten, dass Unternehmen unsere Kompetenz zunehmend im Massenmarkt einsetzen und wir so die Stückzahlen erhöhen können.

Nanotechnologie fördert Umweltschutz

Mit unseren Anwendungen sorgen wir nicht nur dafür, dass Produkte besser oder kostengünstiger werden, sondern auch umweltfreundlicher. Unsere Kunden sparen beispielsweise umweltbelastende Reinigungsmittel beim Einsatz unserer Tunnelbeschichtung ein. Auch wenn wir bereits erste Erfolge erzielt haben, rechnen wir angesichts der weltweit steigenden Anstrengungen für den Klimaschutz mittelfristig mit erheblichem Wachstum. Alle Aktivitäten in diesem Bereich vertreiben wir heute unter dem Label GreenNano®, um unsere besondere Kompetenz hervorzuheben.

Darüber hinaus setzt sich Nanogate für die Interessen der vergleichsweise jungen Branche ein und fördert den nachhaltigen Dialog mit der Öffentlichkeit: So gehörte COO Michael Jung der bis Februar 2011 aktiven NanoKommission der Bundesregierung an und war Leiter der Themengruppe, die Fragestellungen zu Chancen- und Risikoaspekten von Nanomaterialien beleuchtete. Das Unternehmen ist auch in weiteren Projekten aktiv – beispielsweise „NanoKon“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und neue Sicherheitsvorschriften und Tests für den Einsatz von Nanopartikeln in der Medizin entwickelt. Beim EU-Projekt „NanoSustain“ steht der nachhaltige Umgang mit Nanotechnologie im Fokus. Im Saarland als einem der Zentren für Nanotechnologie in Europa unterstützen wir verschiedene Projekte und Initiativen im Rahmen unseres übergreifenden Engagements. Beispielsweise ist Nanogate-CEO Ralf Zastrau Mitglied im bundesweiten Initiativkreis „Unternehmen für die Region“ der Bertelsmann-Stiftung und Sprecher im Saarland.

Die Aktie

Nanogate setzte im Geschäftsjahr 2010 seinen intensiven, auf Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Transparenz ausgerichteten Dialog mit dem Kapitalmarkt fort. Wir standen dazu in regelmäßigem Kontakt zu Investoren und Analysten sowie zu Finanzjournalisten. In Einzelgesprächen sowie auf Investorenkonferenzen und Roadshows stellte das Management die Geschäftsentwicklung, ausgewählte Einzelthemen und die Perspektiven der Gesellschaft vor. Ein Schwerpunkt lag in der Kommunikation der Vorteile der strategischen Beteiligung an der GfO AG, die im August 2010 angekündigt wurde. Nach einem starken Kursanstieg im Jahr 2009 mit einem Plus von rund 300 Prozent pendelte die Aktie der Nanogate AG im Berichtsjahr um die Marke von 16 Euro. Im Jahresverlauf 2010 erreichte die Aktie nach dem Start im Januar bei 20,85 Euro ihren Höchststand bei 21,90 Euro. Vom Tiefpunkt bei 13 Euro stieg sie bis zum Jahresende wieder auf 15,59 Euro. Im vergangenen Jahr lag der Durchschnittskurs bei 16,78 Euro nach 12,34 Euro im Geschäftsjahr 2009.

Die Aktionärsstruktur von Nanogate hat sich im Berichtsjahr kaum verändert. Größte Anteilseigner sind unverändert HeidelbergCapital Private Equity Fund I und BIP Investment Partners. Der Streubesitz lag zum Jahreswechsel 2010/2011 bei 33 Prozent. Im April 2010 wurde die Kapitalerhöhung im Rahmen der Transaktion rund um die Beteiligung an der sarastro GmbH mit der Eintragung im Handelsregister formell abgeschlossen. Im August 2010 kündigte Nanogate eine weitere Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zur Finanzierung der Beteiligung an der GfO AG an. Diese Kapitalerhöhung um 37.639 neue Aktien wurde im März 2011 wirksam. Damit erhöhte sich der Streubesitz auf rund 34 Prozent. Die neuen Aktien, die an die Alt-Eigentümer der GfO AG ausgegeben wurden, unterliegen einer Haltefrist von 15 Monaten.

Zu den wichtigsten Kommunikations-Ereignissen im Jahr 2010 zählten ein Besuch ausgewählter Fondsmanager am Firmensitz in Göttelborn und das Deutsche Eigenkapitalforum in Frankfurt/Main, wo wir gleich mit zwei Präsentationen vertreten waren. Überdies war Nanogate bei der Entry und General Standard Konferenz in Frankfurt präsent. Als zusätzlichen Kommunikationskanal nutzen wir mittlerweile den Kurzmittelungsdienst Twitter. Die Hauptversammlung im Juni 2010 stimmte allen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu.

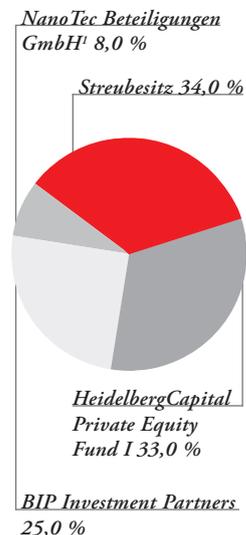
Die Nanogate-Aktie wird von drei renommierten Research-Häusern analysiert und zum Kauf empfohlen: equinet Bank AG mit Kursziel: 23 Euro (Stand: 14.3.2011), Landesbank Baden-Württemberg mit Kursziel: 20 Euro (Stand: 4.2.2011), quirin bank AG mit Kursziel: 24 Euro (Stand: 22.10.2010).

Im laufenden Geschäftsjahr weitet Nanogate seine Präsenz aus: Bereits im April 2011 waren wir erstmals zu einer Kapitalmarktkonferenz der LBBW in London eingeladen, im Mai präsentiert sich das Unternehmen in Frankfurt/Main auf der Entry und General Standard Konferenz der Deutschen Börse und erstmals auf der „Münchener Kapitalmarkt Konferenz“. Alle Informationen, Corporate News und Berichte des Unternehmens sowie der Finanzkalender werden in Deutsch und Englisch publiziert. Der Geschäftsbericht wird freiwillig nach den internationalen Rechnungsvorschriften IFRS erstellt.

Aktienkennzahlen 2010

Börsensegment	Entry Standard
WKN / ISIN	A0JKHC / DE000A0JKHC9
Anzahl ausgegebener Aktien	1.905.000 (ab März 2011: 1.942.639)
Designated Sponsor	equinet Bank AG, LBBW
Kurs am Jahresanfang/-ende	20,85 Euro / 15,59 Euro
Jahreshoch/-tief	21,90 Euro / 13,00 Euro
Durchschnittskurs	16,78 Euro

Aktionärsstruktur



Stand: 31.03.2011,
Werte gerundet

¹⁾ Gesellschafter der NanoTec Beteiligungen GmbH ist das Management der Nanogate AG.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Nanogate AG hat im vergangenen Jahr wichtige operative und strategische Meilensteine erreicht. Mit einem Wachstum von mehr als 95 Prozent erzielte der Konzern den höchsten Umsatz der Firmengeschichte und verringerte den Verlust erheblich. Operativ wurde im Gesamtjahr wieder ein positives bereinigtes Ergebnis (EBIT) erzielt. Ebenso bedeutend ist die strategische Weiterentwicklung zum integrierten Systemhaus für Nanooberflächen. Mit der 51-Prozent-Beteiligung und einer Option auf die restlichen Anteile an der GfO AG, einem langjährigen Spezialisten für hochwertige optische Beschichtungen, deckt Nanogate nunmehr die gesamte Wertschöpfungskette für die Veredelung von Hochleistungsoberflächen ab. Somit haben wir unser Know-how bei Materialien und Werkstoffen um eine umfassende Kompetenz in der Prozessintegration und Produktion insbesondere auch im Volumengeschäft ergänzt. Zusammen mit den Ergebnissen aus der Innovationsoffensive verfügen wir nun über ein komplettes Technologie- und Umsetzungsportfolio. Für Nanogate bedeutet dies ein bedeutendes Technologie-Upgrade und zugleich die Möglichkeit, erstmals Großserien selbst umzusetzen, statt auf Partner zurückzugreifen. 2011 sollten wir erheblich von den Erfolgen des abgelaufenen Geschäftsjahres profitieren und streben eine neue Dimension bei Umsatz und Rendite an.

Den Wachstumskurs mit der strategischen Weiterentwicklung zum integrierten Systemhaus für Nanooberflächen hat der Aufsichtsrat intensiv begleitet und seine Kontrollfunktion gegenüber dem Vorstand erfüllt. Insgesamt fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Aufsichtsratssitzungen statt, an denen der Aufsichtsrat vollständig teilnahm und zu denen der Vorstand eingeladen war. Die Sitzungen des Aufsichtsrates im Jahr 2010 fanden am 2. März in Frankfurt/Main, am 15. April in Göttingen, am 26. August in Frankfurt/Main, am 28. Oktober in Göttingen und am 16. Dezember in Oestrich-Winkel statt. Darüber hinaus wurden aktuelle Themen in zusätzlichen, anlassbezogenen Telefonkonferenzen diskutiert. Entscheidungen von grundlegender oder strategischer Bedeutung haben wir auch telefonisch oder im Umlaufverfahren zugestimmt, falls es erforderlich war. Wichtige Einzelthemen in der Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand waren im vergangenen Jahr die mittel- und langfristige Unternehmensstrategie, die Prüfung externer Wachstumschancen mit der späteren Beteiligung an GfO inklusive der damit verbundenen Kapitalmaßnahmen, die Produkteinführungen im Rahmen der Innovationsoffensive, die Transaktionen rund um die Holmenkol AG und die sarastro GmbH sowie die Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung. Darüber hinaus standen regelmäßig die Themen Unternehmensplanung, Unternehmensfinanzierung, Liquiditätsplanung, laufende Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Risikoversorge und Fortschritte in Schlüsselprojekten auf der Agenda. Informationen zur Geschäftsentwicklung, Unternehmenslage und Planung sowie zur strategischen Weiterentwicklung erhielten wir vom Vorstand regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form. Zwischen den Sitzungen wurden wir durch Berichte aus dem Controlling und Sonderinformationen über die Geschäftsentwicklung informiert.

Damit war sichergestellt, dass der Aufsichtsrat alle nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben wahrnehmen konnte. Wir haben uns somit auch 2010 davon überzeugen können, dass der Vorstand rechtmäßig handelt. Dank der ausführlichen Berichterstattung seitens des Vorstands sahen wir keine Veranlassung, die gesetzliche Möglichkeit zu nutzen, Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen. Aus unserer Sicht entfiel auch die Notwendigkeit, für besondere Aufgaben Sachverständige (§ 111 Abs. 2 AktG) auszuwählen. Im Geschäftsjahr 2010 bestanden innerhalb des Aufsichtsrates zwei Ausschüsse: ein „Audit Committee“, welches sich primär mit Themenstellungen wie der Erstellung des Jahresab-

schlusses befasst, sowie ein „Compensation Committee“ für Vergütungsfragen. Damit möchten wir sicherstellen, dass besonders relevante Themen intensiv vorbereitet und geprüft werden. Obwohl die Nanogate AG im Entry Standard, einem unregulierten Börsensegment, nicht den Regelungen des deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Gesellschaften unterliegt, orientiert sich das Unternehmen beim Reporting freiwillig teilweise an den höheren Anforderungen des Prime Standards. So berichtet Nanogate gemäß dem internationalen Bilanzierungsstandard IFRS und veröffentlicht wichtige Unternehmensmeldungen auch in englischer Sprache. Weder beim Aufsichtsrat noch beim Vorstand gab es im Berichtsjahr Veränderungen. Der Aufsichtsrat begrüßt es, dass Herr Michael Jung als COO der Nanogate AG auch im Vorstand der neu erworbenen GfO AG aktiv ist.

Als Abschlussprüfer hat die CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbh, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Regensburg, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Einzelabschluss samt Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Allen sechs Aufsichtsratsmitgliedern lagen die entsprechenden Prüfungsberichte rechtzeitig vor und wurden auf der Aufsichtsratsitzung am 2. Mai 2011 intensiv diskutiert. Bei dieser Diskussion standen die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat für Fragen zur Verfügung und berichteten über wesentliche Prüfungsergebnisse. Alle nötigen Unterlagen – Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht – wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Gegen die vorgelegten Unterlagen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. In der Aufsichtsratsitzung am 2. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und den Jahresabschluss damit festgestellt. Nach eigener Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit stimmen wir den vom Vorstand im Lagebericht dargestellten Erläuterungen über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ausdrücklich zu. Die vom Vorstand gemachten Angaben sind nach unserer Überzeugung vollständig und zutreffend.

Wir möchten allen Mitarbeitern und dem Vorstand für ihr erfolgreiches Engagement im vergangenen Jahr danken. Ihr Einsatz ist die Grundlage für den Erfolg der Nanogate AG. Unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern möchte ich für ihr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens danken. Im laufenden Geschäftsjahr 2011 wird Nanogate nach unserer Überzeugung den Wachstumskurs fortsetzen und von seiner einzigartigen Positionierung als integriertem Systemhaus profitieren.

Göttelborn, den 2. Mai 2011



Oliver Schumann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht 2010 der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Leistungsprofil des Nanogate-Konzerns

Der Nanogate-Konzern (Nanogate) ist ein international führendes Systemhaus für Nanotechnologie. Dabei liegt der Fokus auf der Veredelung von Hochleistungsoberflächen für verschiedene Anwendungsbereiche. Als integriertes Systemhaus verfügt das Unternehmen über alle Kompetenzen hinsichtlich Material- und Werkstoffentwicklung sowie bei Prozessintegration und Serienproduktion. Nanogate erschließt für Unternehmen unterschiedlicher Branchen die vielfältigen Möglichkeiten der Nanotechnologie. Der Konzern verfügt über ein breites Know-how in den Bereichen physikalische und chemische Nanotechnologie. Mit dem Wissen um die Eigenschaften von Hochleistungswerkstoffen sowie Oberflächentechnologien und dem Prozess- und Engineering-Know-how ermöglicht (englisch: to enable) Nanogate den Kunden den Zugang zu multifunktionalen Oberflächen. Ziel ist es, Produkte durch den Einsatz der Nanotechnologie zu verbessern und damit die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Nanogate-Kunden zu steigern. Als „Enabler“ bildet Nanogate die zentrale Schnittstelle zwischen den Herstellern der Ausgangsstoffe und den Anbietern innovativer industrieller Produkte. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Schaffung von Mehrwert – sowohl beim Kunden als auch bei Nanogate selbst.

1.2. Der Nanogate-Konzern

Der Nanogate-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und den Beteiligungsunternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH (NIS), Quierschied-Göttelborn, GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO), Schwäbisch Gmünd, und der HOLMENKOL AG (Holmenkol), Ditzingen, mit ihren Tochtergesellschaften. Außerdem hält Nanogate alle Anteile an der FNP GmbH (FNP), Quierschied-Göttelborn, sowie eine stille Beteiligung an der sarastro GmbH (sarastro), Quierschied-Göttelborn. Der Konzern-Jahresabschluss 2010 wurde gemäß den international geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS erstellt. Das Unternehmen ist segmentiert in das Kerngeschäft Multifunctional Surfaces sowie in das Segment Advanced Applications.

1.2.1. Nanogate AG

Operativ konzentriert sich die Muttergesellschaft, Nanogate AG, primär auf das Segment „Multifunctional Surfaces“ als Kerngeschäft des Konzerns. Dieses Geschäftsfeld beinhaltet im Wesentlichen die Veredelung von Oberflächen mit Hilfe der Nanotechnologie und konzentriert sich dabei auf die Anwendungsfelder Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie besondere chancenreiche Anwendungsfelder wie Energieeffizienz und Kunststoffe. Darüber hinaus verfolgt die Nanogate AG auch ausgewählte neue Projekte mit komplexen Anwendungen, die dem Segment „Advanced Applications“ zugeordnet werden.

1.2.2. Nanogate Industrial Solutions GmbH

Die Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG und firmierte bis Ende September 2010 unter dem Namen Nanogate Advanced Materials. Im Unternehmen wurden alle Kernkompetenzen im Bereich industrielle Hochleistungsflächen gebündelt, um diesen Markt schneller zu erschließen und interne Synergien optimal zu nutzen. Der Fokus liegt in erster Linie auf innovativen Materialsystemen und optisch hochwertigen Oberflächen für die Anwendungsfel-

der Gebäude/Interieur sowie Automobil-/Maschinenbau. Primär ist das Unternehmen dem Segment „Multifunctional Surfaces“ zugeordnet.

1.2.3. GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG

Im August 2010 kündigte die Nanogate AG an, eine Beteiligung von 51 Prozent an der Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (GfO), Schwäbisch Gmünd, zu übernehmen. Die Transaktion, die auch eine Option auf die übrigen Anteile beinhaltet, wurde im März 2011 mit Eintragung der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage abgeschlossen. Die Gesellschaft wird seit September 2010 im Segment „Multifunctional Surfaces“ geführt. Der Kaufvertrag – im Volumen von rund 1,5 Mio. Euro – beinhaltet sowohl eine Bar- als auch eine Aktien-Komponente. Dabei flossen die Barmittel zum Teil wieder in die GfO, um die Kapitalbasis des Unternehmens zu stärken. Das Technologie-Unternehmen GfO ist auf die technische und optische Veredelung von Oberflächen spezialisiert und verfügt zudem über eine europaweit einzigartige Inkjet-Technologie zur Beschichtung. GfO wurde 1977 als Tochter der Degussa AG in Schwäbisch Gmünd gegründet und 1993 an das heutige Management veräußert, das weiterhin am Unternehmen beteiligt ist. GfO erwirtschaftete 2010 einen Umsatz deutlich über der erwarteten Mindestmarke von zehn Mio. Euro.

1.2.4. HOLMENKOL AG

An der HOLMENKOL AG, Ditzingen, hält die Nanogate AG eine Beteiligung von 50,01 Prozent. Das Unternehmen ist dem Segment „Multifunctional Surfaces“ zugeordnet. HOLMENKOL ist ein Traditionsunternehmen mit mehr als 85-jähriger Kompetenz besonders im Wintersport. Das Unternehmen wird als strategischer Partner der Nanogate im Bereich „Sport/Freizeit“ aufgebaut und soll zum international führenden Anbieter für Sportoberflächen weiterentwickelt werden.

Hierzu werden gegenwärtig das Produktsortiment und die Technologiekompetenz deutlich erweitert. Im Jahr 2010 wurde das Unternehmen neu ausgerichtet und das Geschäftsjahr an das der Nanogate AG angepasst. Mit einem deutlichen Umsatzwachstum schaffte HOLMENKOL im Rumpfgeschäftsjahr der Gesellschaft im operativen Geschäft die Rückkehr in die Gewinnzone (EBITDA).

1.2.5. FNP GmbH

Die FNP GmbH, Quierschied-Göttelborn, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Nanogate AG und ist dem Segment „Multifunctional Surfaces“ zugeordnet. Ihr Geschäft konzentriert sich auf Produkte im Bereich Sport/Freizeit der Nanogate AG. Das Unternehmen kooperiert mit HOLMENKOL bei der Vermarktung.

1.2.6. sarastro GmbH

Im Berichtsjahr hat Nanogate die ursprüngliche Beteiligung an der sarastro GmbH, Quierschied-Göttelborn, in eine stille Beteiligung umgewandelt. Diese Transaktion erfolgte im Rahmen des Kaufs eines Technologie-Pakets, welches im Rahmen der Kooperation mit GEA Air Treatment und in anderen Projekten genutzt wird. Die erworbene Technologie ermöglicht es, funktionelle Textilien, Kunststoffe und zahlreiche weitere Einsatzfelder mit besseren Hygiene-Eigenschaften zu versehen und beispielsweise mit einem antimikrobiellen Schutz auszustatten.

1.3. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Nanogate verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie, um kontinuierlich die gute Marktposition auszubauen. Oberstes Ziel ist es, den Unternehmenswert zu steigern. Dazu konzentriert sich die Gesellschaft auf vier besonders attraktive Anwendungsfelder sowie die Entwicklung von neuen

Technologien und Lösungen, vornehmlich in den chancenreichen Kompetenzfeldern Energieeffizienz und Kunststoffe. Neue Kunden und Vertriebspartner – möglichst international agierende Marktführer in ihrer Branche – sollen sowohl mit bestehenden als auch mit neuen Technologien gewonnen werden. Darüber hinaus steht die weitere Erschließung internationaler Märkte im Fokus. Die Möglichkeiten der Nanotechnologie sind erst zu einem geringen Teil erschlossen. Dieser Markt bietet daher große Wachstumschancen und Ertragspotenziale. Somit stehen derzeit die Entwicklung neuer Produkte, die Gewinnung neuer Kunden und die Erschließung zusätzlicher Marktsegmente und Regionen im Vordergrund. Nanogate mit seiner großen Kundenbasis, seiner Ausrichtung als ein führendes, integriertes Systemhaus und seiner Technologie-Kompetenz ist als einer der europäischen Marktführer besonders gut positioniert, um im Milliardenmarkt seine Wettbewerbsposition auszubauen. Der Konzern achtet darauf, nach Möglichkeit – trotz umfangreicher Vorlaufkosten – die Profitabilität sicherzustellen. Nanogate bemüht sich um einen Ausgleich zwischen Investitionen in Wachstum und Optimierung der Kostenstruktur. Die wichtigsten Steuerungsgrößen sind Umsatz, Rohertrag, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow, Investitionen sowie die Effizienz der Mitarbeiter.

In einem monatlichen Berichtswesen für den gesamten Konzern werden Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und die Abweichungen analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ergebnisse wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten sowie externe Institute und Unternehmen.

1.4. Die internationale wirtschaftliche Lage

Die Konjunktur ist im vergangenen Jahr auf den Wachstumskurs zurückgekehrt: Das weltweite Bruttosozialprodukt ist um 5,0 Prozent gestiegen (2010: Rückgang um minus 0,6 Prozent), berichtete der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar 2011. Auch Deutschland hat die Trendwende geschafft und zählt mit einem Plus von 3,6 Prozent (2010: minus 4,7) zu den Ländern mit dem stärksten Aufschwung. In der Euro-Zone wuchs die Wirtschaft um 1,8 Prozent, in den USA um 2,8 Prozent.

In Deutschland profitierten gerade die von Nanogate vorzugsweise adressierten Branchen vom Aufschwung: So legte hier zu Lande die Pkw-Produktion um 12 Prozent auf 5,5 Mio. Neuwagen zu, meldet der Verband der Automobilindustrie. Der Maschinen- und Anlagenbau steigerte nach Angaben des Branchenverbands VDMA die Produktion um 8,8 Prozent. Die Chemie-Branche dürfte ein Umsatzwachstum von 17,5 Prozent erreicht haben, urteilte der Verband der Chemischen Industrie bereits im Dezember 2010. Der private Konsum stieg 2010 erwartungsgemäß um 0,5 Prozent, bilanzierte im Februar 2011 das Marktforschungsinstitut GfK.

1.5. Ökonomische Bedeutung der Nanotechnologie: Markt, Wettbewerb, Kunden

Zahlreiche Branchen nutzen bereits die Vorteile der Nanotechnologie. Als Querschnittstechnologie kann sie den technischen Fortschritt fördern. Daher ist die Marktentwicklung für Lösungen und Anwendungen, die auf der Nanotechnologie basieren, nur bedingt von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage abhängig. Jedoch kann eine schwache Konjunktur die Innovationsbereitschaft der Industrie bremsen, auch wenn Nanotechnologie im Regelfall die Wettbewerbskraft von Unternehmen verbessert – beispielsweise durch eine effizientere Produktion oder bessere Produkte, die sich vom Wettbewerb absetzen.

Die Nachfrage nach Nanotechnologie wächst kontinuierlich – allerdings sind Marktdaten für diese sehr breite und inhomogene, sich dynamisch entwickelnde Branche nur bedingt aussagekräftig. Im Markt für nanostrukturierte Oberflächen wurden laut Future Markets im Jahr 2010 rund 1,3 Mrd. US-Dollar umgesetzt. Besonders stark ist die Nachfrage in den Branchen Medizin/Gesundheit, Haushalt, Gebäude/Interieur, Textilien/Kleidung, Automobilbau und Luftfahrt. Der Fokus liegt auf

Oberflächen, die den Werterhalt unterstützen (z. B. Schutzschichten gegen Korrosion oder Abrieb), eine antimikrobielle Wirkung haben, den Reinigungsbedarf senken („easy-to-clean“) oder die Energieeffizienz verbessern. Bis 2015 soll die Nachfrage stark zulegen.

„Deutschland ist die europaweit führende Nanotechnologie-Nation und bei der wirtschaftlichen Umsetzung weltweit die Nummer 3 hinter den USA und Japan“, urteilt die Bundesregierung im Januar 2011 im „Aktionsplan Nanotechnologie 2015“. Im Vorwort dazu schreibt Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung: „Die technologische Leistungsfähigkeit und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft werden maßgeblich von der Nanotechnologie geprägt.“ Gerade in den Bereichen Energieeffizienz sowie bei Umwelt- und Klimaschutz werde Nanotechnologie entscheidend zum Fortschritt beitragen. Hier zu Lande sind rund 950 Unternehmen in der Branche aktiv (Quelle: www.nano-map.de). Bereits 2007 generierten in Deutschland ansässige Unternehmen weltweit Umsätze mit Hilfe der Nanotechnologie in Höhe von rund 33 Mrd. Euro (Quelle: nano.DE-Report 2009 – Status Quo der Nanotechnologie in Deutschland). Die finanzielle Förderung mit Bundesmitteln lag laut Bundesregierung im Jahr 2010 bei rund 400 Mio. Euro.

1.6. Geschäftsergebnis im Überblick

Im Geschäftsjahr 2010 hat Nanogate seinen Umsatz nahezu verdoppelt und ist im operativen Geschäft in die Gewinnzone zurückgekehrt. Parallel entwickelte sich der Konzern zu einem international führenden, integrierten Systemhaus für Nanotechnologie weiter und konzentriert sich dabei vor allem auf die Veredelung von Hochleistungsflächen. Dadurch kann die Gesellschaft ihre Marktposition schneller ausbauen und zusätzliches Geschäft generieren.

Operativ hat Nanogate seine Marktposition in allen vier Zielbranchen verbessert und den Umsatz konzernweit nahezu verdoppelt. Besonders im Bereich Automobil-/Maschinenbau weitete der Konzern das Geschäft erheblich aus. Von erfolgreichen Produkteinführungen von Nanogate-Kunden profitierte auch der Bereich Sport/Freizeit, beispielsweise durch die Einführung einer neuartigen Schuheinlegesohle mit verbesserten Hygiene-Eigenschaften, von weiteren Produkteinführungen bei REWE in Österreich sowie von Erfolgen im Private-Label-Geschäft. Der Bereich Luftfiltration steigerte sein Geschäftsvolumen signifikant. Mit Bosch wurde die Partnerschaft bei Heizanlagen vorangetrieben, um in dem besonders chanceträchtigen Anwendungsfeld Energieeffizienz die Marktposition auszuweiten. Der Bereich Optik wurde in das Geschäft mit Hochleistungsflächen für die Industrie verlagert und in die Nanogate Industrial Solutions GmbH integriert. Ziel ist es, die vorhandenen Kompetenzen bei optischen Lösungen für das Kerngeschäft Hochleistungsflächen zu nutzen, weitere Anwendungsfelder zu prüfen sowie Synergien zu heben, auch wenn der Bereich Optik nicht mehr im ursprünglichen strategischen Fokus steht. Gerade bei Kunststoff-Oberflächen im Automobilbereich werden optisch hochwertige Oberflächen zunehmend stärker nachgefragt, wie auch neue Projekte für Audi und BMW bestätigen. Von der guten Geschäftsentwicklung der neuen Beteiligung GfO profitierte Nanogate bereits im Berichtsjahr, vor allem im Automobilgeschäft. Und bereits im Oktober wurde ein erstes gemeinsames Produkt vorgestellt. Mittlerweile sind Entwicklung, Produktion und Vertrieb aufeinander abgestimmt, um die Basis für weiteres Wachstum zu legen. Die Beteiligung HOLMENKOL profitierte vom Ausbau der Produktpalette um Pflegeprodukte und Innovationen im Wintersportbereich (Ski) sowie um eine Pflegeserie für Sport- und Outdoor-Schuhe.

Parallel hat Nanogate 2010 seine Innovationsoffensive abgeschlossen. Beispielsweise wurde eine neue Glasbeschichtung zum Schutz vor UV-Licht vorgestellt. Zudem wurden Anwendungen in neuen zukunftssträchtigen Kompetenzfeldern wie beispielsweise Energieeffizienz und Luftfiltration zur weiteren Umsetzung in operative Einheiten eingegliedert.

Im Berichtsjahr hat Nanogate verschiedene Maßnahmen gestartet, um die Kostenstruktur weiter zu optimieren. Dazu zählt in erster Linie die Entscheidung, alle Aktivitäten im Bereich Hochleistungs-oberflächen in der Nanogate Industrial Solutions GmbH zu bündeln. Die Maßnahmen werden sich vor allem im neuen Geschäftsjahr 2011 im verbesserten Ergebnis widerspiegeln.

Der Vertrieb des Nanogate-Konzerns wurde im Berichtsjahr teilweise neu ausgerichtet und durch die Mehrheitsbeteiligung an der GfO AG weiter gestärkt. Vor allem in Österreich sowie in den südeuropäischen Märkten Spanien und Italien wurden die Aktivitäten ausgeweitet. Parallel wurde das Produktportfolio optimiert.

1.7. Umsatz- und Ertragslage

Nach einem Rekordumsatz im ersten Halbjahr hat Nanogate auch im Gesamtjahr 2010 einen neuen Spitzenwert bei den Erlösen erreicht. Dazu trugen das starke Neugeschäft in allen vier Zielbranchen und seit September die neu erworbene Beteiligung GfO bei. HOLMENKOL erzielte ein signifikantes Wachstum und übertraf die Erwartungen. Insgesamt hat sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr nahezu verdoppelt und erreichte 20,9 Mio. Euro (Vj: 10,7), entsprechend einem Anstieg von 95,7 Prozent. Im zweiten Halbjahr erhöhten sich die Erlöse um mehr als 130 Prozent auf 15,3 Mio. Euro (Vj: 6,6) nach einem Wachstum von 38,6 Prozent auf 5,7 Mio. Euro in der ersten Jahreshälfte.

Im Kerngeschäft Multifunctional Surfaces stieg der Umsatz auf 20,9 Mio. Euro (Vj: 10,6). Das Segment Advanced Applications trug nur marginal zum Geschäftserfolg bei. Das Segment erhielt außerdem Fördergelder im sechsstelligen Euro-Bereich. Unverändert stehen Technologieentwicklung und Markterschließung im Mittelpunkt. Zudem wurden zahlreiche Anwendungen in die Nanogate Industrial Solutions GmbH integriert. Das internationale Geschäft erreichte einen Anteil von 40,2 Prozent (Vj: 47,5) am Umsatz. Nanogate ist in rund 30 Ländern aktiv.

Die Gesamtleistung (Umsatz, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) erhöhte sich auf 29,2 Mio. Euro (Vj: 14,2). Die Gesamterlöse (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge) stiegen auf 26,3 Mio. Euro (Vj: 11,3).

Nanogate konzentrierte sich operativ im Berichtsjahr, wie angekündigt, vor allem auf Technologieentwicklung, unter anderem mit einer umfangreichen Innovationsoffensive, und die internationale Markterschließung. Entsprechend der Entwicklung neuer Anwendungen und Lösungen beliefen sich die aktivierten Eigenleistungen auf 2,6 Mio. Euro (Vj: 2,9). Im Mittelpunkt standen dabei neue Produkte im Rahmen der mittlerweile abgeschlossenen Innovationsoffensive sowie für die besonders chancenreichen Kompetenzfelder Energieeffizienz und Kunststoffe.

Gemäß IAS 38 wurden nur Entwicklungsaufwendungen für Produkte aktiviert, bei denen zeitnah eine Markteinführung erwartet wird. Neben den aktivierungsfähigen Eigenleistungen betragen die weiteren Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr rund 3 Mio. Euro (Vj: 1,1). Investitionen und Entwicklungsaufwand, relativ gesehen, werden künftig sinken, da viele Projekte weit gediehen sind. Besondere Entwicklungskosten und Investitionen werden nur noch im Zusammenhang mit der Integration der GfO durch die Anpassung der Systeme erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5,4 Mio. Euro (Vj: 0,6) und sind vor allem von Einmaleffekten im Zuge der Transaktion zur Übernahme der GfO AG beeinflusst. Der Materialaufwand stieg aufgrund des größeren Geschäftsvolumens auf 10,4 Mio. Euro (Vj: 4,6). Die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag bei 35,6 Prozent (Vj: 32,2). Die Rohermargen (bezogen auf die Gesamtleistung) erreichte 64,4 Prozent (Vj: 67,8) und ist von Verschiebungen im Produktmix beeinflusst.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch erstmalige Konsolidierung der GfO AG auf 7,6 Mio. Euro (Vj: 5,2). Ein weiterer nennenswerter Zuwachs ist derzeit nicht geplant. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) lag bei 26,1 Prozent (Vj: 36,8).

Im Kerngeschäft Multifunctional Surfaces betrug das Segment-EBIT 2,6 Mio. Euro (Vj: -0,6). Das Ergebnis ist von einmaligen Sonderaufwendungen für die Neuausrichtung der Beteiligung HOLMENKOL und Transaktionskosten im Zuge der Akquisition GfO belastet. Dennoch beweist das Kerngeschäft mit einer Segmentmarge von 12,5 Prozent seine Leistungsstärke und sein Ertragspotenzial. Im Zukunftsgeschäft Advanced Applications belief sich das Segment-EBIT angesichts von Technologieentwicklung, Einmaleffekten und Markterschließung auf - 3,8 Mio. Euro (Vj: -1,4). Künftig dürfte sich das Segmentergebnis erheblich verbessern.

Überblick über die Segmente:

	Multifunctional Surfaces		Advanced Applications	
	2010	2009	2010	2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	20.929	10.596	11	107
Segmentergebnis	2.611	-553	-3.809	-1.387

Nanogate wird künftig das Geschäft nicht nur nach dem EBIT und bereinigtem EBIT steuern, sondern auch nach dem EBITDA. Aufgrund der hohen Basis-Investitionen der vergangenen Jahre wie beispielsweise im Rahmen der abgeschlossenen Innovationsoffensive, die sehr langfristig das Wachstum strategisch untermauern sollen, spiegelt das EBIT aufgrund der vergleichsweise hohen Abschreibungen nicht den Erfolg des operativen Geschäfts in vollem Umfang wider. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde der Zinsertrag nicht im EBITDA/EBIT verbucht, so dass die Vorjahreswerte entsprechend angepasst wurden.

Das Konzern-EBITDA belief sich auf 4,9 Mio. Euro (Vj: -1,2), entsprechend einer EBITDA-Marge von 23,4 Prozent, und spiegelt auch Einmaleffekte wider. Darin enthalten sind einmalige, gegenläufige Sondereffekte, die das Ergebnis in Summe positiv beeinflussen. Die Abschreibungen betragen 5,1 Mio. Euro (Vj: 1,1). Das bereinigte Konzern-EBIT erreichte 1,0 Mio. Euro (bereinigte EBIT-Marge: 5,0 Prozent). Hierbei wurden die einmaligen Sonderaufwendungen bei HOLMENKOL und weitere Beraterkosten sowie Transaktionskosten für die GfO-Beteiligung im Gesamtvolumen von etwa 1,1 Mio. Euro herausgerechnet. Der Konzern schaffte damit im operativen Geschäft den Turnaround. Das Konzern-EBIT verbesserte sich auf -0,2 Mio. Euro (Vj: -2,3) und erreichte damit nahezu wieder die Gewinnzone. Auf das zweite Halbjahr bezogen, erreichte Nanogate ein EBIT von 1,5 Mio. Euro (Vj: -0,2).

Der Zinsaufwand stieg auf 0,8 Mio. Euro (Vj: 0,4). Darin spiegelt sich in erster Linie die Finanzierungsstruktur der Tochtergesellschaften wider, die jeweils branchentypisch auf einen hohen Anteil von Fremdkapital setzen, sowie ein KfW-Darlehen für den Wachstumskurs des Konzerns. Das Konzern-EBT für das Geschäftsjahr 2010 betrug -0,8 Mio. Euro (Vj: -2,6). Angesichts des großen Marktpotenzials für nanotechnologisch veredelte Produkte kommen der Anwendungsentwicklung und der Markterschließung unverändert höchste Priorität zu. Nach Steuern und Anteilen Dritter belief sich das Konzernergebnis auf 1,5 Mio. Euro (Vj: -1,4), da sich der Wert der aktiven latenten Steuern deutlich erhöhte. Das Ergebnis je Aktie (basierend auf einer Aktienzahl von 1.905.000 zum Stichtag 31.12.2010) verbesserte sich auf 0,76 Euro (Vj: -0,72).

1.8. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur des Konzerns ist von der erstmaligen Konsolidierung der neu erworbenen 51-Prozent-Beteiligung an der GfO AG geprägt. Die Eigenkapitalquote liegt ungeachtet des Investitionskurses bei 44,9 Prozent (Vj: 61,4). Mit liquiden Mitteln von 4,1 Mio. Euro (Vj: 5,9) sowie ungenutzten Kreditlinien ist die Finanzkraft weiterhin hoch.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme auf 53,5 Mio. Euro (Vj: 34,3). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 41,2 Mio. Euro (Vj: 22,5). Die immateriellen Vermögenswerte lagen bei 17,3 Mio. Euro (Vj: 13,1). Der Bereich Optik wurde im Berichtsjahr in das Geschäft mit Hochleistungsoberflächen integriert, um Synergien bei der Entwicklung und Vermarktung zu nutzen. Mit Blick auf die Fokussierung des Geschäfts und die vorgenannte Integration ist derzeit die weitere Entwicklung des Bereichs nicht eindeutig abzuschätzen, so dass es angesichts eines konservativen Bilanzierungsansatzes im Bereich optische Anwendungen zu einmaligen deutlichen Abwertungen kam. Dieser Entwicklung stehen die Realisierung erheblicher stiller Reserven (im Rahmen der Kaufpreisallokation) bei der GfO AG gegenüber, die das Ergebnis in Summe positiv beeinflussen. Die Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag 16,9 Mio. Euro (Vj: 5,3). Die Vorräte stiegen auf 3,3 Mio. Euro (Vj: 2,5). Konsolidierungsbedingt erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4,4 Mio. Euro (Vj: 2,7).

Das Eigenkapital stieg auf 24,0 Mio. Euro (Vj: 21,1). Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erhöhte sich das gezeichnete Kapital auf 1.905.000 Mio. Euro (Vj: 1.900.000); das entspricht 5.000 neuen Aktien. Eine weitere Kapitalerhöhung um 37.639 Aktien – zur Finanzierung der Beteiligung an der GfO AG – wurde im März 2011 wirksam. Die Kapitalrücklage belief sich auf 14,8 Mio. Euro (Vj: 14,7). Die langfristigen Schulden erhöhten sich konsolidierungsbedingt auf 18,6 Mio. Euro (Vj: 8,4). Der Konzern prüft derzeit Möglichkeiten, die Passiv-Seite zu optimieren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen stiegen auf 3,0 Mio. Euro (Vj: 1,9).

Mit der guten Geschäftsentwicklung verbesserte sich der operative Cashflow im Jahresverlauf. Mit 0,3 Mio. Euro war er im zweiten Halbjahr positiv. Im Gesamtjahr betrug der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -0,8 Mio. Euro (Vj: -1,1). Die einmaligen Sonderaufwendungen bei HOLMENKOL und weitere Beraterkosten sowie Transaktionskosten für die GfO-Beteiligung hatten auch hierauf einen deutlichen negativen Einfluss. Der Cashflow aus Finanzierung mit 2,0 Mio. Euro (Vj: 2,8) ist geprägt von der vollständigen Nutzung eines zinsgünstigen KfW-Darlehens mit einem Volumen von insgesamt 3 Mio. Euro mit einem festen Zinssatz von rund 4,5 Prozent.

Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren und ist in den ersten Jahren tilgungsfrei. Im Konzern wie bei den Tochtergesellschaften bestehen noch ungenutzte Kreditlinien. Der Cashflow aus Investitionen in Höhe von -2,9 Mio. Euro (Vj: -4,2) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Technologieentwicklungen.

1.9. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich konzernweit zum Bilanzstichtag konsolidierungsbedingt auf 229 (Vj: 77); im Jahresdurchschnitt (FTE) beschäftigte der Konzern 124 Mitarbeiter (Vj: 75). Der Umsatz je Mitarbeiter betrug rund 169.000 Euro (Vj: rund 144.000). Der Konzern hatte zum Jahreswechsel sieben Auszubildende (Vj: acht). Mit Kurzarbeit im kleineren Umfang bis August 2010 reagierte Nanogate zu Jahresbeginn auf die Unterauslastung als Folge der Wirtschaftskrise. Parallel verzichtete das Management im gleichen Umfang anteilig auf ihre Vergütung.

1.10. Forschung und Entwicklung

Nanogate konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Anwendungen in den vier Zielbranchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien sowie in den

zwei besonders chancenreichen Feldern Energieeffizienz und Kunststoffe. Beim Thema Grundlagen- und anwendungsbezogene Forschung setzt das Unternehmen auf Kooperationen mit anerkannten Forschungseinrichtungen, beispielsweise mit dem „INM – Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH“ in Saarbrücken, dem Fraunhofer-Institut für biomedizinische Technik in St. Ingbert, dem Fachbereich Kunststofftechnik der Fachhochschule Kaiserslautern, dem Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens und dem Öko-Institut Freiburg. In den vergangenen Jahren hat Nanogate sein Technologie- und Anwendungsportfolio komplettiert und dabei erhebliche Mittel investiert. Im Geschäftsjahr 2010 lag die F+E-Quote bei rund 25 Prozent. Aufgrund der abgeschlossenen Innovationsoffensive wird sie in den nächsten Jahren zurückgehen. Gleichwohl wird das Wachstum des Konzerns auch künftig vor allem von neuen Anwendungen getrieben. Um den technologischen Vorsprung abzusichern und zugleich auch die Grundlage für spätere Lizenzerlöse zu schaffen, verfolgt Nanogate eine aktive Patentstrategie.

Die Zahl der Patente ist im Berichtsjahr auf 95 (Vj: 85) gestiegen, die Zahl der Anmeldungen auf 72 (Vj: 66). Die hohe Qualität der Nanogate-Technologie bestätigen die erneuten Zertifizierungen des Unternehmens nach ISO DIN 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO DIN 14001 (Umweltmanagement).

1.11. Nachhaltigkeit

Nanogate setzt auf hohe Sicherheit und Qualität und engagiert sich daher stark für die Interessen der noch jungen Branche: So ist Nanogate seit vielen Jahren eingebunden in internationale Forschungsprogramme wie etwa Nanosafe (sicherer Umgang mit Nanomaterialien, 2009 abgeschlossen) oder NanoSustain (nachhaltige Betrachtung des kompletten Lebenszyklus von nanotechnologisch veredelten Produkten, 2010 gestartet).

Darüber hinaus war Michael Jung, COO von Nanogate, Mitglied der bis Februar 2011 aktiven NanoKommission der Bundesregierung und leitete darin eine Arbeitsgruppe zum Thema „Chancen- und Risikoaspekte von Nanomaterialien und Nanoprodukten“. Ziel aller Bemühungen ist es, branchenweit einheitlich hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu definieren. Außerdem setzt sich der Konzern mit mehreren Projekten für einen nachhaltigen Dialog zwischen allen Stakeholdern ein, wie etwa der Wirtschaft und der Öffentlichkeit: Dazu zählt beispielsweise das Engagement von Nanogate-CEO Ralf Zastrau bei der Bertelsmann-Stiftung.

Darüber hinaus werden alle Anwendungen von Nanogate, die zum Umweltschutz oder zum ressourcensparenden, nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen beitragen, unter der Marke „Green Nano“ vertrieben. Vor allem im Bereich Energieeffizienz sieht das Unternehmen erhebliche Wachstumschancen.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1. Risikobericht

2.1.1. Risikomanagement

Um profitabel zu wachsen, geht Nanogate angemessene, überschaubar- und beherrschbare Risiken ein. Die Risikoakzeptanz ist umso größer, je höher die mit dem Risiko verbundenen Chancen sind und eine angemessene Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Insgesamt darf der aggregierte Risikoumfang die in der Nanogate vorhandenen Risikoabdeckungspotenziale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht getätigt. Das Risikomanagement in der Nanogate-Gruppe ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und in die Managementsysteme des Konzerns eingebunden.

Das Unternehmen identifiziert innerhalb des Konzerns Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen. Die vom Konzern beeinflussbare Risikosituation hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die im Folgenden aufgeführten Risiken sind die heute identifizierten. Es ist nicht auszuschließen, dass weitere Risiken existieren, die vom Vorstand nicht identifiziert wurden oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit für vernachlässigbar gering eingeschätzt wird.

Nach Überzeugung des Nanogate-Vorstands weisen die nachstehenden Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für den Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Auf externe Faktoren, beispielsweise den Effekten aus der Finanz- und Wirtschaftskrise oder Folgen von Naturkatastrophen, hat Nanogate naturgemäß keinen Einfluss.

2.1.2. Risiken der Geschäftstätigkeit der Nanogate

Gesamtwirtschaftliche Risiken: Die Nachfrage nach Nanotechnologie-Produkten und Dienstleistungen in Deutschland ist bedingt abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte von einer abkühlenden Binnennachfrage negativ beeinflusst werden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach Nanotechnologie auf ein niedriges Niveau zurückfällt und Ausgaben in neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Marktrisiken: Der attraktive Wachstumsmarkt Nanotechnologie könnte Wettbewerber mit unterschiedlichen Kernkompetenzen wie in der Partikelherstellung, Spezial-Chemiefirmen oder Endprodukthersteller zum Markteintritt bewegen, so dass dies zu einer Verstärkung des Wettbewerbs führen kann. Möglicherweise gelingt es der Nanogate-Gruppe nicht, Kunden gegenüber den Wert und Nutzen der Lösungen herauszustellen. Dies kann sich auf Umsätze und Erträge auswirken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch eine Verschärfung regulatorischer Anforderungen auf europäischer Ebene für bestimmte Lieferanten wirtschaftlich nicht mehr attraktiv ist, einzelne Ausgangsmaterialien herzustellen. Beispielsweise gilt seit Juli 2007 mit REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) eine neue EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie soll die vorherige Chemikaliengesetzgebung in der Europäischen Union harmonisieren und kann Auswirkungen auf Beschaffungs- und Absatzmarkt haben. Nicht auszuschließen ist überdies, dass Lieferanten teilweise oder gar nicht mehr bestimmte Vorprodukte fristgerecht anliefern. Sollte es der Nanogate-Gruppe bei Lieferengpässen oder regulatorischen Veränderungen nicht gelingen, alternative Lösungen zu finden, könnten sich nachteilige Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg ergeben. Beispielsweise könnten bestimmte Produkte nicht mehr hergestellt werden oder beim Bezug von Alternativen entsprechende Kostennachteile entstehen. Zugleich besteht das Risiko einer nicht ausreichenden Akzeptanz der Nanotechnologie im Allgemeinen.

Adressausfallrisiken: Die Kundenstruktur des Konzerns ist noch nicht ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Branchenentwicklungen oder einzelnen Kunden bestehen. Durch das starke Wachstum des Unternehmens soll die Diversifikation nach Kunden und Regionen weiter verstärkt werden. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte Nanogate mit den 40 größten Kunden etwa 70 Prozent des Umsatzes. Zudem sind Absatzschwankungen aufgrund konjunktureller Entwicklungen in einzelnen Märkten nicht auszuschließen.

Risiken aus Kooperationen: Einen erheblichen Teil der Umsatzerlöse generiert Nanogate aus der Bestandskundenbasis und aus Kooperationen. Wenn Bestandskunden oder Kooperationspartner sich entscheiden, ihre Verträge nicht zu verlängern, Vertragslaufzeiten zu verkürzen

oder die Vertragsumfänge zu reduzieren, kann das Konzern-Betriebsergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Zugleich besteht das Risiko, dass Kooperationspartner nicht die vereinbarten Umsätze erreichen.

Produktisiken: Bereits seit 2000 ist das Unternehmen als eines der weltweit ersten im Bereich der Nanotechnologie im Qualitätsmanagement nach ISO DIN 9001 zertifiziert. Seit 2007 wird ein aktives Umweltmanagement gemäß den strengen Anforderungen nach ISO DIN 14001:2004 betrieben. Beide Audits wurden im Januar 2010 erneut erfolgreich abgeschlossen. Alle Produkte wurden von renommierten unabhängigen Instituten, beispielsweise der Fraunhofer Gesellschaft und dem TÜV, geprüft und freigegeben. Außerdem werden Maßnahmen, die zur weiteren Klärung des Risikopotenzials beitragen und zur besseren Transparenz der Nanotechnologie führen, von der Gesellschaft begrüßt, unterstützt und aktiv begleitet. Die bei Nanogate verwendeten Nanomaterialien werden in flüssiger Form verarbeitet, grundsätzlich in eine sogenannte Bindermatrix eingebunden und in der Praxis als ausgehärtete Oberflächenbeschichtung angewendet. Alle zurzeit weltweit verfügbaren Untersuchungen bestätigen eindeutig: Bei Nanomaterialien, die über den gesamten Lebenszyklus in einer Matrix (vergleichbar einem Lacksystem) fest eingebunden sind, ist eine Gefährdung für Mensch und Umwelt nach aktuellem Kenntnisstand auszuschließen. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte durch die Anwendung auftreten, die zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen und einem Imageschaden führen. Schadensersatzansprüche von Endkunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal Nanogate in ausgewählten Fällen auch die Produkte selbst in den Markt bringt und vertreibt. Der Konzern verfügt für diese Fälle über eine entsprechende Produkthaftpflichtversicherung.

Finanzielle Risiken: Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen in einzelnen Regionen oder Tochtergesellschaften bergen. Diesem Risiko begegnet Nanogate konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement.

Mitarbeiterisiken: Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Nanogate ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz und Qualifikation. Zur Sicherung und Stärkung dieser Faktoren wird Nanogate sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit Engagement bei der Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt Nanogate eine langfristige Bindung der Fach- und Managementkräfte an.

Investitionsrisiken: Nanogate investiert derzeit in großem Umfang in die Entwicklung neuer Technologieplattformen und zusätzlicher Produkte und in die Markterschließung sowie in Beteiligungen. Der Mitteleinsatz erfolgt nur, wenn hinreichende Vermarktungschancen bestehen respektive Geschäftspläne von Beteiligungen auf ihre Erfolgswahrscheinlichkeit und Profitabilitätspotenziale geprüft werden. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkt- und Technologie-Entwicklungen oder Beteiligungen nicht die in sie gesetzten Ziele hinsichtlich Umsatz und Ergebnis erreichen.

Zugleich könnte die Notwendigkeit bestehen, dass der Investitionsbedarf kurzfristig erhöht werden muss, um die geplanten Ziele zu erreichen, so dass aufgrund der Vorlaufkosten die Profitabilität zeitweilig leiden könnte. Die Beteiligung HOLMENKOL AG wurde im Jahr 2010 neu ausgerichtet und das Geschäftsjahr an das der Nanogate AG angepasst. Mit einem deutlichen Umsatzwachstum schaffte HOLMENKOL AG im Rumpfgeschäftsjahr der Gesellschaft im operativen Geschäft die Rückkehr in die Gewinnzone (EBITDA).

Gleichwohl sind für den erfolgreichen Abschluss der Neuausrichtung weitere Schritte notwendig. Das beinhaltet auch die Durchführung geplanter Finanzierungsmaßnahmen. Hierbei ist die Nanogate AG auf die Mitwirkung Dritter (Geschäftspartner und Aktionäre der HOLMENKOL AG) angewiesen. Trotz grundsätzlicher Zusagen dieser Dritten besteht formal das Risiko, dass diese dennoch an der geplanten Neuausrichtung einschließlich der erforderlichen Finanzierung nicht oder nicht im erforderlichen Maß mitwirken werden. In einem solchen Fall ist der Fortbestand der HOLMENKOL AG in ihrer jetzigen Form gefährdet.

2.1.3. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Nanotechnologie bringt Produkten aus unterschiedlichsten Branchen einen deutlichen Mehrwert. Darüber hinaus ermöglicht sie es, Güter preiswerter herzustellen oder die Energieeffizienz im laufenden Betrieb zu verbessern. Daher verspricht der Markt langfristig erhebliche Umsatz- und Ergebnischancen. Gleichwohl hat sich durch die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 das erwartete Wachstum abgeschwächt: Der Markt für nanostrukturierte Oberflächen soll sich weltweit zwischen 2010 und 2015 laut Future Markets von 1,317 auf 3,515 Mrd. US-Dollar nahezu verdreifachen. Allein in Europa sollen 2015 knapp 1,2 Mrd. US-Dollar umgesetzt werden. Wie bereits heute dürfte die stärkste Nachfrage aus den Branchen Medizin/Gesundheit, Haushalt, Gebäude/Interieur, Textilien/Kleidung und Automobilbau kommen. Das Geschäftsvolumen mit Kunststoffen aller Art soll ab 2010 um durchschnittlich gut drei Prozent wachsen und 2012 die Bestmarke von 2007 wieder erreichen, urteilte das Marktforschungshaus AMI bereits 2009. Nanogate selbst schätzt das Marktvolumen für Hochleistungsflächen in Europa auf etwa 2,9 Mrd. Euro, wobei sich das Unternehmen auf margenstarke Teilbereiche wie Energieeffizienzschichten, Inkjet-Beschichtungen oder multifunktionale transparente Schichten mit einem zukünftigen Potenzial von jährlich rund 800 Mio. Euro konzentriert.

Nanogate möchte in den kommenden Jahren vor allem den entstehenden Markt für Hochleistungsflächen erschließen und profitiert gerade in diesem Segment von der Positionierung als integriertem Systemhaus. Mit seiner marktseitigen Ausrichtung konzentriert sich der Konzern auf die wachstumsstarken Anwendungsfelder wie Automobil- und Maschinenbau, Textilien sowie Gebäude und Interieur. Mit der eigenen, europaweit einzigartigen Inkjet-Beschichtungstechnologie setzt Nanogate vor allem auf Wachstum bei Kunststoffanwendungen im Automobilbereich. Das Management geht davon aus, dass Nanogate schneller als der Markt für Oberflächenbeschichtungen wachsen wird.

3. Nachtragsbericht

Im März 2011 wurde die im August 2010 angekündigte Kapitalerhöhung formell abgeschlossen und im Handelsregister eingetragen. Mit den 37.639 neuen Aktien erhöht sich die Gesamtzahl der Aktien auf 1.942.639; der Streubesitz steigt auf rund 34 Prozent. Die Haltefrist für die neuen Nanogate-Aktien, die an die Alteigentümer von GfO gingen, beträgt 15 Monate. Die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist Teil des Kaufpreises für die Beteiligung von 51 Prozent an der GfO AG.

4. Prognosebericht

Die konjunkturelle Erholung dürfte sich 2011 fortsetzen. Im Januar prognostizierte der IWF ein Wirtschaftswachstum von weltweit 4,4 Prozent. Für Deutschland wird ein Plus von 2,2 Prozent erwartet, für die Eurozone von 1,5 Prozent und für die USA von 3,0 Prozent. Auch in den für Nanogate relevanten

Märkten soll der Aufschwung andauern: Der VDA rechnet mit einem Anstieg der Pkw-Inlandsproduktion von 5,5 auf 5,8 Mio. Einheiten, was einem neuen Höchststand entspräche. Für den Maschinenbau erwartet der Branchenverband VDMA ein Wachstum von 10 Prozent. Die Chemie-Branche soll beim Umsatz um 4,0 Prozent, bei der Produktion um 2,5 Prozent zulegen, so der VCI. Die Ausgaben der Privathaushalte werden nach einer GfK-Prognose um 1,5 Prozent ansteigen.

Nanogate wird 2011 erheblich von den Investitionen der vergangenen Monate und der strategischen Weiterentwicklung zum integrierten Systemhaus profitieren. In allen vier Zielbranchen Automobil-/Maschinenbau, Gebäude/Interieur, Sport/Freizeit und Funktionelle Textilien wird die Gesellschaft ihre Marktposition weiter ausbauen. Die gute Entwicklung zu Jahresbeginn, beispielsweise mit neuen Aufträgen für Audi, BMW und GEA Air Treatment sowie einer neuen Kooperation mit dem Schweizer Unternehmen Kapyfract im Bereich Tunnelbeschichtungen, bestätigen den Wachstumskurs. Die europaweit einzigartige Inkjet-Technologie zur Beschichtung von Kunststoffoberflächen dürfte sich weiter als Umsatztreiber erweisen. Zudem erwartet Nanogate weitere Kunden für neue Anwendungen, die im Rahmen der Innovationsoffensive entstanden sind. Im Bereich der chancenreichen Kompetenzfelder Energieeffizienz und Kunststoffe, die besonders margenstark sind, soll ebenfalls das Geschäft deutlich ausgeweitet werden. Das Management rechnet mit einem Marktdurchbruch bei UV-härtenden Beschichtungen für Kunststoffe, die im April 2011 auf der Hannover Messe erstmals vorgestellt wurden. Dafür ist auch der Bau einer neuen Beschichtungsanlage vorgesehen, wodurch Kapazitäten ausgeweitet werden sollen.

Zum jetzigen Zeitpunkt rechnet Nanogate mit einem profitablen Wachstum: Der Konzernumsatz soll auf die neue Rekordmarke von mehr als 25 Mio. Euro steigen. Die Umsätze werden erneut vor allem im Kerngeschäft Multifunctional Surfaces erwirtschaftet. Dazu trägt gerade auch die Nanogate Industrial Solutions GmbH bei – dort wurde das Geschäft mit Hochleistungsflächen für die Industrie gebündelt. Das Segment Advanced Applications soll zulegen. Nachdem der Konzern im Gesamtjahr 2010 bereits im operativen Geschäft die Trendwende geschafft und im zweiten Halbjahr 2010 ein deutlich positives EBIT erzielt hat, wird Nanogate im Jahr 2011 vollständig in die Gewinnzone zurückkehren. Kosten und Mittelaufwand für Anwendungsentwicklung, vornehmlich im Segment Advanced Applications, und Markterschließung werden planmäßig sinken. Die Beteiligung GfO erwartet wiederum einen Umsatz im zweistelligen Millionenbereich, der mindestens 15 Mio. Euro erreichen soll. Das Betriebsergebnis will GfO auf eine zweistellige EBITDA-Rendite ausbauen. Die HOLMENKOL AG will den Wachstumskurs ebenfalls fortsetzen. Mit dem geplanten Anstieg des Konzernumsatzes rechnet Nanogate mit einem positiven operativen Konzern-Cashflow. Mittelfristig will der Konzern einen Umsatz von mehr als 50 Mio. Euro und eine EBITDA-Marge von nachhaltig mehr als 20 Prozent erwirtschaften, nachdem aufgrund von Einmaleffekten die EBITDA-Marge bereits 2010 diese Marke übertroffen hat.

Der Nanogate-Konzern wird in diesem und den nächsten Geschäftsjahren erheblich von seiner strategischen Ausrichtung und der guten Marktstellung profitieren. Als ein international führendes, integriertes Systemhaus für Nanotechnologie besetzt der Konzern wie kein anderes Unternehmen den Markt für Hochleistungsflächen. Die Kombination aus Material-Know-how mit langjähriger Kompetenz bei Prozessintegration und Serienproduktion ist einzigartig in Europa.

Quierschied-Göttelborn, den 20. April 2011



Ralf Zastrau

Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung

Vorstand/CCO

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Anh.	2010	2009
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3	20.940	10.703
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		221	48
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	2.636	2.883
Sonstige betriebliche Erträge	5	5.403	591
Materialaufwand	6	-10.380	-4.575
Personalaufwand	7	-7.636	-5.232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-6.295	-5.649
EBITDA		4.889	-1.231
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	9	-4.681	-1.087
Abschreibungen auf Finanzanlagen	10	-369	-
EBIT		-161	-2.318
Finanzielle Erträge	11	94	86
Finanzielle Aufwendungen	12	-753	-370
Ergebnis vor Ertragsteuern		-820	-2.602
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	1.862	1.004
Ergebnis nach Steuern		1.042	-1.598
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	14	414	231
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber (Konzernergebnis)		1.456	-1.367
Ergebnis je Aktie in EUR	15		
Ergebnis je Aktie unverwässert		0,76	-0,72
Ergebnis je Aktie verwässert		0,76	-0,71
gewogener Durchschnitt der Stückaktien unverwässert		1.905.000	1.900.000
verwässert		1.910.558	1.911.540

Konzerngesamtergebnisrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Anh.	2010	2009
		TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern		1.042	-1.598
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	14	-414	-231
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		1.456	-1.367
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrages aus			
Neubewertung von sachlichem Anlagevermögen		603	-
Cashflow-Hedges		-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-	-
Währungsumrechnungen		-	-
Sonstige im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-	-32
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		603	-32
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>		295	-16
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		308	-16
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen		1.645	-1.630
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>		-119	-247
<i>davon auf die Aktionäre der Nanogate AG entfallend</i>		1.764	-1.383

Konzern-Bilanz der Nanogate AG

zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anh.	31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögenswerte	16	17.327	13.077
Sachanlagen	17	16.936	5.292
Finanzielle Vermögenswerte	18	1.323	715
Sonstige Vermögenswerte		25	2
Latente Steueransprüche	19	5.585	3.381
		41.196	22.467
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Vorräte	20	3.294	2.484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	4.372	2.710
Finanzielle Vermögenswerte	22	55	207
Sonstige Vermögenswerte	23	473	398
Forderungen aus Ertragsteuern		7	150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	4.067	5.906
		12.268	11.855
		53.464	34.322

Passiva	Anh.	31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR
<u>Eigenkapital</u>	25		
Gezeichnetes Kapital		1.905	1.900
Kapitalrücklage		14.827	14.703
Gewinnrücklage		1.649	1.331
Konzernbilanzergebnis		2.688	1.242
Anteile anderer Gesellschafter		2.958	1.908
		24.027	21.084
<u>Langfristige Schulden</u>			
Pensionsrückstellungen	26	744	-
Rückstellungen	27	348	103
Finanzverbindlichkeiten	28	8.961	2.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	28	55
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	2.965	2.263
Sonstige Verbindlichkeiten	31	686	544
Latente Steuerverbindlichkeiten	32	4.883	2.806
		18.615	8.426
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Rückstellungen	27	484	288
Finanzverbindlichkeiten	28	4.243	1.666
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	3.014	1.932
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	2.503	781
Ertragsteuerverbindlichkeiten		132	-
Sonstige Verbindlichkeiten	31	446	145
		10.822	4.812
		53.464	34.322

Konzern-Kapitalflussrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Anh.	1.1.-31.12.2010	1.1.-31.12.2009
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern		-820	-2.602
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		4.681	1.087
Zunahme der Rückstellungen		441	117
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-1	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-4.386	-138
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-1.262	92
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		472	320
Zwischensumme		-875	-1.125
Ertragsteuerzahlungen		27	-23
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-848	-1.148
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		29	-
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-721	-891
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2.545	-3.011
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-250	-286
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		542	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-2.945	-4.188
Einzahlung Gesellschafterdarlehen		200	375
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		3.045	2.619
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten		-1.291	-229
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		1.954	2.765
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.839	-2.571
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		5.906	8.477
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24	4.067	5.906
Eingezahlte Zinserträge	11	27	125
Gezahlte Zinsaufwendungen	12	-623	-313
Gezahlte/erhaltene Dividenden		-	-

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der Nanogate AG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzgewinn/-verlust	Anteile der Konzernmutter	Fremdanteil	Konzern-eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2008	1.900	14.594	1.331	2.609	20.434	2.136	22.570
Ergebnisneutral erfasste Eigenkapitalveränderungen	-	-16	-	-	-16	-16	-32
Gewährung von Aktienoptionen	-	125	-	-	125	19	144
Konzernergebnis 2009	-	-	-	-1.367	-1.367	-231	-1.598
Stand am 31.12.2009	1.900	14.703	1.331	1.242	19.176	1.908	21.084
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien (eingetragen am 27.4.2010)	5	-	-	-	5	-	5
Aufgeld (Agio)	-	88	-	-	88	-	88
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen Anteilserwerb, Zuweisung an Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	-	1.173	1.173
Zuführung Neubewertungsrücklage	-	-	308	-	308	295	603
Einstellung in die Gewinnrücklage § 150 Abs. 2 AktG	-	-	10	-10	-	-	-
Ergebnisneutral erfasste Eigenkapitalveränderungen	-	-10	-	-	-10	-	-10
Gewährung von Aktienoptionen	-	46	-	-	46	-4	42
Konzernergebnis 2010	-	-	-	1.456	1.456	-414	1.042
Stand am 31.12.2010	1.905	14.827	1.649	2.688	21.069	2.958	24.027

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Nanogate AG

(Anlage zum Anhang)

Konzernanlagespiegel 2010		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2010	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software, Lizenzen, Marken und Patentrechte	3.503	1.176	341	46	53	5.013
2. Kundenstamm	-	2.566	-	-	-	2.566
3. Entwicklungskosten	6.242	-	2.442	-	-	8.684
4. Geschäfts- oder Firmenwert	5.599	1.251	-	-	-	6.850
5. geleistete Anzahlungen	9	-	-	-9	-	-
	15.353	4.993	2.783	37	53	23.113
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.335	7.443	846	-	2	9.623
2. technische Anlagen und Maschinen	1.936	2.694	399	373	25	5.377
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.162	89	83	163	30	2.467
4. Leasinggegenstände	1.503	803	-	-	-	2.306
5. geleistete Anzahlungen	305	198	99	-401	-	201
	7.241	11.227	1.427	135	57	19.974
	22.594	16.220	4.210	172	110	43.087

Abschreibungen						Buchwert	Buchwert
Stand 1.1.2010	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
335	-	107	-	27	415	4.598	3.168
-	-	-	-	-	-	2.566	-
335	-	2.548	-	-	2.883	5.801	5.907
1.606	-	882	-	-	2.488	4.362	3.993
-	-	-	-	-	-	-	9
2.276	-	3.537	-	27	5.786	17.327	13.077
109	-	178	-	-	287	9.336	1.226
500	-	576	-	25	1.051	4.326	1.436
1.154	-	287	-	30	1.411	1.056	1.008
186	-	103	-	-	289	2.017	1.317
-	-	-	-	-	-	201	305
1.949	-	1.144	-	55	3.038	16.936	5.292
4.225	-	4.681	-	82	8.824	34.263	18.369

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Nanogate AG

(Anlage zum Anhang)

<i>Konzernanlagespiegel 2009</i>		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2009	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software	177	-	55	-	-	232
2. Lizenzen, Marken und Patentrechte	305	-	186	2.780	-	3.271
3. Entwicklungskosten	3.482	-	2.760	-	-	6.242
4. Geschäfts- oder Firmenwert	8.629	-	-	-2.674	356	5.599
5. geleistete Anzahlungen	76	-	9	-76	-	9
	12.669	-	3.010	30	356	15.353
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.015	-	186	134	-	1.335
2. technische Anlagen und Maschinen	1.252	-	229	524	69	1.936
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.565	-	171	-554	20	2.162
4. Leasinggegenstände	1.492	-	11	-	-	1.503
5. geleistete Anzahlungen	141	-	298	-134	-	305
	6.465	-	895	-30	89	7.241
	19.134	-	3.905	-	445	22.594

Abschreibungen						Buchwert	Buchwert
Stand 1.1.2009	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
115	-	47	-	-	162	70	62
110	-	61	2	-	173	3.098	195
-	-	335	-	-	335	5.907	3.482
1.681	-	-	-	75	1.606	3.993	6.948
-	-	-	-	-	-	9	76
1.906	-	443	2	75	2.276	13.077	10.763
35	-	74	-	-	109	1.226	980
311	-	193	62	66	500	1.436	941
925	-	309	-64	16	1.154	1.008	1.640
118	-	68	-	-	186	1.317	1.374
-	-	-	-	-	-	305	141
1.389	-	644	-2	82	1.949	5.292	5.076
3.295	-	1.087	-	157	4.225	18.369	15.839

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010

A. Grundlagen des Konzernabschlusses

Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss der Nanogate AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Nanogate AG ist ein in Deutschland ansässiges Unternehmen mit Sitz in „Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn“. Die Aktien der Nanogate AG werden in den Freiverkehr (Open Market) sowie in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierhandelsbörse einbezogen.

Der satzungsmäßig festgelegte Gegenstand der Nanogate AG sind insbesondere die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, der Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten, die Beratung und Material-engineering auf obigen Gebieten, die Verwaltung und Lizenzierung von Schutzrechten und/oder Know-how.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, dient ausschließlich der Information der Öffentlichkeit. Er wurde am 20. April 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

1. Gesetzliche Grundlagen der Darstellung

Mit Notierung am Entry Standard der Deutschen Wertpapierbörse in Frankfurt ist die Nanogate AG verpflichtet, einen testierten Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, entweder nach den geltenden nationalen Rechnungslegungsvorschriften oder nach den International Financial Reporting Standards, spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. Der Vorstand der Nanogate AG hat sich dazu entschlossen, den Konzernabschluss ausschließlich nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden unter anderem die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Die neuen Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹⁾	Pflicht zur Anwendung
IAS 27 Änderungen: Konzern- und Einzelabschlüsse	10.1.2008 (3.6.2009)	1.1.2010
IAS 39 Änderungen: Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen	31.7.2008 (15.9.2009)	1.1.2010
IFRS 1 Änderungen: Erstmalige Anwendung der IFRSs	27.11.2008 (25.11.2009)	1.1.2010
IFRS 1 Änderungen: Erstmalige Anwendung der IFRSs – weitere Ausnahmen	23.7.2009 (23.6.2010)	1.1.2010
IFRS 2 Änderungen: Konzernweite anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	18.6.2009 (23.3.2010)	1.1.2010

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹⁾	Pflicht zur Anwendung
IFRS 3 Änderungen: Unternehmenszusammenschlüsse	10.1.2008 (3.6.2009)	1.1.2010
IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien	3.7.2008 (22.7.2008)	1.1.2010
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	29.1.2009 (27.11.2009)	1.1.2010
diverse Verbesserungen an den IFRSs	16.4.2009 (23.3.2010)	1.1.2009 bzw. 1.1.2010

1) Grundlage: Endorsement Status Report vom 17.1.2011

Durch die Änderungen zu IAS 27 sind Anteilerwerb und -veräußerungen bei unveränderter Beherrschung nunmehr verpflichtend als reine Eigenkapitaltransaktionen abzubilden; weitere Änderungen in IAS 27 betreffen insbesondere die Bilanzierung von auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste. Die Zurechnung von Verlustanteilen kann fortan zu einem Negativansatz des den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnenden Eigenkapitals in der Bilanz führen. Auswirkungen hieraus auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergaben sich nicht.

Durch die Änderungen zu IAS 39 werden die Voraussetzungen, unter denen Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) als Grundgeschäft abgesichert werden können, und die Möglichkeit, einseitige Risiken durch Optionen abzusichern, erläutert. In puncto Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft wird klargestellt, dass diese grundsätzlich nicht als abzusichernde Risiken bestimmt werden können. Sofern allerdings die Inflationskomponente vertraglich festgelegte Teile von Zahlungsströmen eines Finanzinstruments repräsentiert, kann eine Absicherung der Inflation erfolgen. Aus dieser Standardänderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG.

Durch die Änderungen zu IFRS 1 im Jahr 2008 sollte die Nutzung des Standards erleichtert werden. Veraltete Übergangsleitlinien wurden gestrichen; geringfügige Textänderungen wurden vorgenommen. Da die Nanogate AG kein IFRS-Erstanwender ist und bereits einen IFRS-Konzernabschluss erstellt hat, waren diese Standardänderungen für die Nanogate AG nicht relevant.

Im Juni 2009 hat das IASB Änderungen zu IFRS 2 herausgegeben, durch die die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klargestellt wird. Unternehmen, die Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhalten, müssen diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt oder ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird. Ein „Konzern“ umfasst – analog zu IAS 27 – nur das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen. Im Rahmen der Änderungen des IFRS 2 wurden der IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ sowie der IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den Standard unter gleichzeitiger Eliminierung dieser Interpretationen eingegliedert. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Die Anerkennung durch die EU erfolgte im März 2010. Aus den Änderungen ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG.

Durch die Änderungen zu IFRS 3 wird bei der Erwerbsbilanzierung die Wahl zwischen einer beteiligungsproportionalen Firmenwertbilanzierung und einer Anwendung der sogenannten Full-Goodwill-Methode ermög-

licht. Die Nebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind außerdem nunmehr verpflichtend aufwandswirksam zu verrechnen. Ferner wurden die Bilanzierungsregeln für Unternehmenszusammenschlüsse um Konkretisierungen in Bezug auf Ansatz und Bewertung übernommener Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Bilanzierung zuvor bestehender Beziehungen mit dem erworbenen Unternehmen und zurückgeworbener Rechte ergänzt. Spätere Berichtigungen von Bewertungen bedingter Kaufpreisbestandteile sind jetzt grundsätzlich ergebniswirksam und haben keinen Einfluss (mehr) auf die Höhe des Firmenwerts. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben kommt es durch die Standardänderungen zu einer einheitlichen Erwerbsbilanzierung sämtlicher Anteile im Erwerbszeitpunkt. Jene Anteile, die vom Erwerber bereits vor Erlangen der Beherrschung gehalten wurden, sind dabei ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten. Der so ermittelte Wertansatz dieser Anteile geht in den beizulegenden Zeitwert der übertragenden Gegenleistung ein. IFRS 3 war für den Erwerb der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG im Geschäftsjahr 2010 im Nanogate-Konzern entsprechend anzuwenden.

Die folgenden vom IASB bereits veröffentlichten, aber erst nach dem 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden vom Unternehmen nicht vorzeitig freiwillig angewendet. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften in zukünftigen Berichtsperioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU) ¹⁾	Pflicht zur Anwendung
IAS 24 Änderungen: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	4.11.2009 (19.7.2010)	1.1.2011
IAS 32 Änderungen: Klassifizierung von Bezugsrechten	8.10.2009 (23.12.2009)	1.1.2011
IFRS 1 Änderungen: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	28.1.2010 (30.6.2010)	1.1.2011
IFRIC 14 Änderungen: Vorauszahlung auf Mindestdotierungsverpflichtungen	26.11.2009 (19.7.2010)	1.1.2011
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	12.11.2009 (23.7.2010)	1.1.2011

1) Grundlage: Endorsement Status Report vom 17.1.2011

Die Änderungen des IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ sehen eine Klarstellung der Bilanzierung in den Fällen vor, in denen eine Beitragsvorauszahlung bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen eines Versorgungsplans geleistet wird. Nach diesen Änderungen ist der wirtschaftliche Vorteil der Beitragsvorauszahlungen eines Unternehmens, die zu einer Reduzierung der künftigen Beitragsvorauszahlungen führen, als Vermögenswert zu aktivieren. Die Änderungen des IFRIC 14 sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

Durch IFRIC 19 wird die Bilanzierung der Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente („debt for equity swaps“) geklärt. Wenn ein Unternehmen eine finanzielle Schuld teilweise oder vollständig durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten tilgt, so sind letztere mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Schuld und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist ergebniswirksam zu erfassen.

Der in 2009 überarbeitete IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen“ enthält eine Klarstellung der bisherigen Regelungen des IAS 24. Neben der Überarbeitung der Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen beinhaltet der überarbeitete IAS 24 Erleichterungsvorschriften für sog. „government related entities“. IAS 24 (überarbeitet 2009) sowie die daraus folgende Änderung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

Die Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ beinhaltet die Klassifizierung von gewährten Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl eigener Anteile zu einem bestimmten Betrag in einer beliebigen Währung. Derartige Rechte sind als Eigenkapital zu klassifizieren, wenn diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden. Die Änderung ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass sich daraus Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nanogate AG ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet. Eine Ausnahme ergab sich im Geschäftsjahr 2010 in der Darstellung der finanziellen Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese wurden im Geschäftsjahr 2010 erstmalig nach dem EBIT ausgewiesen, wohingegen sie im Geschäftsjahr 2009 innerhalb des EBITDA nach den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden sind. Zur besseren Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre 2010 und 2009 erfolgte gleichfalls eine Umgliederung der finanziellen Erträge 2009.

Die Einzelabschlüsse der Nanogate AG sowie der inländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Nach IAS 1 wird bei der Darstellung der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Vermögen sowie lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres realisierbar bzw. fällig sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, wurden sie im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Neubewertung von bestimmten langfristigen Vermögenswerten – im Rahmen der sog. Kaufpreisallokation aufgrund des Erwerbs von Unternehmensanteilen in 2010 sowie in Vorjahren –, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder beherrschenden Einfluss ausübt, einbezogen, soweit

deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Abschlussstichtag für die Nanogate AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2010. Für die HOLMENKOL AG wurde der Abschlussstichtag in diesem Geschäftsjahr auf den 31. Dezember umgestellt. Neben dem Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. Dezember 2010 wurde noch die Periode vom 1. Januar bis zum 31. März 2010 einbezogen. Grundlage bildete der Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2009. Das Geschäftsjahr der HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach, beginnt mit dem 1. April 2010 und endet mit dem 31. März 2011. Zum Zwecke der Konsolidierung wurden auf den 31. Dezember 2009 und den 31. Dezember 2010 Zwischenabschlüsse erstellt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die im Konzern zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmensanteils sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Vermögenswert zu erfassen, im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen und einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird, nachdem die Wertansätze nochmals überprüft worden sind, sofort erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Zwischengewinne aus Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H. und HOLMENKOL AG in Höhe von TEUR 3 wurden zum 31. Dezember 2010 eliminiert. Weitere Zwischengewinne zwischen den einbezogenen Unternehmen lagen nicht vor.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses.

Konzernkreis und Konsolidierungskreis

Konzernkreis

Zum 31. Dezember 2010 gehören, neben der Nanogate AG als Mutterunternehmen, dem Konzernkreis folgende Gesellschaften an:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Konsolidierung
Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	6.775	-2.726	voll
HOLMENKOL AG, Ditzingen	50,01	4.609	-907	voll

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Konsolidierung
HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach, Österreich ²⁾	50,01	30	-59	voll
GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd	16,25	4.257	40	voll
FNP GmbH, Quierschied-Göttelborn	100,00	235	-128	./.
HOLMENKOL Japan Co. Ltd., Osaka, Japan ^{1) 2)}	42,51	797	14	./.

1) Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010; nationale Rechnungslegung.

2) Indirekte Beteiligung.

Ferner besteht über die HOLMENKOL AG eine indirekte Beteiligung an der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen, mit 3,0 %. Diese wurde in 2010 durch die HOLMENKOL AG von 49,0 % auf 6,0 % reduziert.

Im Rahmen einer Gesamttransaktion erwarb die Nanogate AG 51,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (kurz: GfO AG) in Schwäbisch Gmünd. Der Erwerb vollzieht sich in mehreren Schritten. Bis zum 31. Dezember 2010 hält die Gesellschaft 16,25 % am zivilrechtlichen Eigentum der Geschäftsanteile. Ferner wurden bis zum Bilanzstichtag bereits zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung bei der GfO AG Einlagen geleistet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 12. Januar 2011, so dass die Nanogate AG kurz nach dem Bilanzstichtag bereits 30,4 % an den Geschäftsanteilen der GfO AG hielt. Die dritte Tranche zur Aufstockung auf 51,0 % wurde im Anschluss daran realisiert. Der Anteilserwerb von 51,0 % teilt sich aufgrund der rechtlichen Abwicklung in mehrere Schritte auf, generell ist dies jedoch als Gesamttransaktion zu betrachten. Der Erwerbszeitpunkt ist der 1. September 2010, da zu diesem Zeitpunkt die Nanogate AG die Möglichkeit erlangte, die Finanz- und Geschäftspolitik der GfO AG zu bestimmen und aus dieser Tätigkeit entsprechend Nutzen zieht. Wirtschaftlich betrachtet hält die Gesellschaft ab dem 1. September 2010 51,0 % der Geschäftsanteile an der GfO AG. Dem entsprechend erfolgte die Einbeziehung der Beteiligungsgesellschaft in den Konzernabschluss der Nanogate AG.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, zum 31. Dezember 2010 sind neben dem Mutterunternehmen die Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn, die HOLMENKOL AG, Ditzingen, die HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, und die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, steht mit 100 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Nanogate Industrial Solutions GmbH zu. An der HOLMENKOL AG und indirekt an der HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H. ist die Nanogate AG zu 50,01 % beteiligt. Hinsichtlich der Beteiligung an der GfO AG wird auf den vorhergehenden Abschnitt zum Konzernkreis verwiesen.

Die FNP GmbH, Quierschied-Göttelborn, wurde im November 2008 gegründet. Die Gründung der HOLMENKOL Japan Co. Ltd., Osaka/Japan, erfolgte ebenfalls im Laufe des Geschäftsjahres 2008. Aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden diese Tochtergesellschaften nicht konsolidiert. Die Finanzdaten der unwesentlichen Tochterunternehmen liegen unter 5 % des Konzernumsatzes, des Eigenkapitals und der Bilanzsumme. Gleichfalls erfolgte aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung keine Einbeziehung at-equity.

Das Unternehmen Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Görlborn, wurde zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2006 erstmalig konsolidiert. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war der 1. Januar 2006. Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 wurde die Beteiligung an der Nanogate Industrial Solutions GmbH von 55,5 % auf 100,0 % aufgestockt.

Mit Wirkung zum 1. September 2008 übt die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die HOLMENKOL AG aus. Somit wurde das Tochterunternehmen ab dem 1. September 2008 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Das Unternehmen HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, wurde gleichfalls als 100%ige Tochtergesellschaft der HOLMENKOL AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. September 2010 übt die Nanogate AG beherrschenden Einfluss über die GfO AG aus. Der Zeitpunkt für die Kapitalaufrechnung der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaft war somit der 1. September 2010. Bei der Kapitalaufrechnung der neu erworbenen Anteile entstand ein negativer Unterschiedsbetrag von TEUR 4.608, der nach nochmaliger Überprüfung sofort erfolgswirksam vereinnahmt wurde.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Nanogate AG und der Tochterunternehmen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software, Lizenz- und Markenrechte, einen aktivierten Kundenstamm und ein nicht patentiertes Know-how, aktivierte Entwicklungskosten sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet (IAS 38). Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, oder mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden bei den aktivierten Entwicklungskosten berücksichtigt. Grundsätzliche Voraussetzung für eine Aktivierung ist, wenn aller Wahrscheinlichkeit nach dem Unternehmen ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer.

Die Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktungs- bzw. interne Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu entsprechenden zukünftigen Finanzmittelzuflüssen

bzw. Kosteneinsparungen führen. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.801 angesetzt. Von den aktivierten Entwicklungskosten wurden erhaltene Aufwandszuschüsse in Höhe von TEUR 265 (Vj. TEUR 153) gekürzt. Zugleich gibt es einen Anteil an Projekten, die in 2010 die Ansatzkriterien für Entwicklungskosten nicht erfüllt haben. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Hierbei werden diejenigen Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, bei denen keine Gewissheit über die technologische Realisierung vorliegt und keine Abschätzung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus dem entstehenden immateriellen Vermögenswert vorgenommen werden kann. Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich infolge der Fertigstellung einzelner Projekte laufende Abschreibungen in Höhe von TEUR 322 (Vj. TEUR 335).

Der Bereich Optik wurde im Berichtsjahr mit dem Geschäft für Hochleistungsflächen im Allgemeinen (Nanogate Industrial Solutions GmbH) zusammengeführt, um Synergien bei der Entwicklung und Vermarktung zu nutzen. Mit Blick auf die Fokussierung des Geschäfts und die vorgenannte Integration ist derzeit die weitere Entwicklung des Bereichs nicht eindeutig abzuschätzen, so dass es angesichts eines durchgeführten Impairments im Bereich „optische Anwendungen“ bei den aktivierten Entwicklungskosten zu deutlichen Abwertungen in Höhe von TEUR 2.226 kam.

IFRS 3 „Business Combinations“ bzw. IAS 36 „Impairment of Assets“ regeln die Bilanzierung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte. Für einen originären Geschäfts- oder Firmenwert besteht auch im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS ein Aktivierungsverbot.

Im Konzernabschluss werden innerhalb dieses Aktivpostens Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen entstanden sind.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich bzw. immer dann, wenn es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash generating unit“), denen sie zugeordnet sind, überprüft. Im Nanogate-Konzern werden die rechtlichen Einheiten als Zahlungsmittel generierende Einheiten abgegrenzt.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und ihrem Nutzungswert („value in use“). Der Nanogate-Konzern ermittelt im Rahmen des Wertminderungstests den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten durch Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens.

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Wenn der Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt

(negativer Unterschiedsbetrag), wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Rahmen des jährlichen Impairmenttests wurden aufgrund der aktuellen Erkenntnisse der bisher aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert, der auf den Bereich „optische Anwendungen“ entfällt, mit 50 % und der bisher aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert, der auf den Bereich „security Systems“ entfällt, mit 25 % abgeschrieben. Insgesamt ergaben sich infolge des jährlichen Impairmenttests Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 881.

Aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Konsolidierung der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG zum 1. September 2010 resultierte aus dem ermittelten Mehrwert eine latente Steuer in Höhe von TEUR 1.251, die in dieser Höhe zusätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt wurde.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Rahmen einer Neubewertung aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 40 Jahren zugrunde; sie entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

Jährlich erfolgen eine Überprüfung der Nutzungsdauern, der Abschreibungsmethode und der Buchwerte der Sachanlagen, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und -zeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Vermögenswerte im Einklang stehen.

Bei der in 2010 erworbenen GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG wurde nach dem Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs eine Neubewertung des Immobilienvermögens vorgenommen. Hieraus ergab sich ein Mehrwert aus der Immobilie in Höhe von TEUR 1.721, der in die Neubewertungsrücklage eingestellt worden ist. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden bereits anteilig 51 % des Mehrwerts am 1. September 2010 im Konzernabschluss der Nanogate AG berücksichtigt, so dass sich nach Anpassungen im Rahmen der Konsolidierung eine Aufstockung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 843 ergab.

Erstreckt sich die Anschaffungs- oder Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 (Borrowing Costs) aktiviert. Dieser Sachverhalt lag im Geschäftsjahr 2010 nicht vor, so dass keine Fremdkapitalzinsen zu aktivieren waren.

Gemäß IAS 16 sind Rückbau- und Entfernungsverpflichtungen als Anschaffungs- und Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes zu aktivieren. Diese wurden im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von TEUR 50 berücksichtigt.

Wertminderung von Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer ist gemäß IAS 36 zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anzeichen („triggering events“) für eine Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich beschränkter Nutzungsdauer (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen, Zuschreibungen in der Position betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an das Unternehmen gewährt werden und die zum Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens dienen. Sie sind bilanziell zu erfassen, wenn hinreichende Sicherheit über die Erfüllung der Bedingungen und die Gewährung der Zuwendung besteht. IAS 20 unterscheidet zwischen Zuwendungen, die sich direkt auf die Anschaffung oder Herstellung bestimmter Vermögenswerte (Investitionszuschüsse) beziehen, und Einkommenszuschüssen, die nicht in Verbindung mit einem konkreten Vermögenswert stehen.

Die erhaltenen Einkommenszuschüsse wurden, soweit sie im Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten stehen, sofort ergebniswirksam erfasst. Die auf aktivierte Entwicklungskosten entfallenden Aufwandszuschüsse wurden von diesen in Abzug gebracht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als passiver Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln sowie Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement).

Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Nanogate AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte entsprechend den Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Hierbei wird zwischen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Kredite und Forderungen“, „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ unterschieden.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen, die in den sonstigen Forderungen ausgewiesenen weiteren finanziellen Forderungen und Darlehen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorien wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der anderen drei Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien oder GmbH-Anteile) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte liegen zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der oben genannten beiden Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen

Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen.

Hinweise auf Wertminderungen sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder andere Formen der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt. Lediglich auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitaltitel werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden – soweit notwendig – durch Abwertungen berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Hinsichtlich der Behandlung von liquiden Mitteln in fremder Währung vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Temporäre Differenzen führen bei Realisierung des Vermögenswertes bzw. Erfüllung der Schuld zu steuerpflichtigen oder steuerlich abzugsfähigen Beträgen. Steuerpflichtige temporäre Differenzen führen zum Ansatz einer latenten Steuerpflichtung, steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen führen zum Ansatz von latenten Steueransprüchen.

Daneben sind grundsätzlich aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese wahrscheinlich genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen

Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht abgezinst.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls im Eigenkapital zu erfassen.

Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen wird gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode jährlich zum 31. Dezember ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Hier sind spezifische Annahmen zu treffen, die das ökonomische Umfeld abbilden. Dies sind im Wesentlichen der Abzinsungssatz, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und die zukünftige Einkommens- und Rentenentwicklung.

Von dem Barwert der Pensionsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Die Bewertung des Planvermögens, bei welchem es sich ausschließlich um verpfändete Rückdeckungsversicherungen handelt, wird jährlich zum 31. Dezember vorgenommen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe sofort erfolgswirksam berücksichtigt und in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit gebildet, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Es ist der Betrag zu passivieren, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist, darstellt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung erwarteter Kostensteigerungen angesetzt.

Für die Barwertermittlung werden Marktzinssätze verwendet. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Grundlage von Erfahrungswerten gebildet. Die Rückstellung für Rückbau- und Entfernungsverpflichtung wird mit ihrem diskontierten Erfüllungsbetrag passiviert; zugleich erhöht sich hierdurch das Sachanlagevermögen (Mietereinbauten). In den Folgeperioden werden die aktivierten Rückbaukosten über die voraussichtliche (Rest-) Nutzungsdauer der Mietereinbauten abgeschrieben; die Rückstellung wird jährlich aufgezinnt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Nanogate-Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf einen Dritten zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich angefallener Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den erfolgswirksamen Fair-Value-Finanzschulden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Hinsichtlich der Behandlung von Fremdwährungsverbindlichkeiten vergleiche Abschnitt „Währungsumrechnung“.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Bilanzierung von Leasingverträgen

Die Klassifizierung von Leasingverträgen richtet sich nach IAS 17 unter Berücksichtigung des IFRIC 4. Demnach wird zwischen Finanzierungsleasing- und Operatingleasing-Verhältnissen unterschieden.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. In 2010 wurden Vermögenswerte aus eingegangenen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von TEUR 2.017 (Vj. TEUR 1.317) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die jeweiligen Nutzungsdauern.

Die Leasingzahlungen werden in Zinsaufwendungen und Leasingverpflichtungen aufgeteilt, so dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, sind als Operatingleasing-Verhältnisse zu beurteilen. Hierbei werden Miet- bzw. Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse der Nanogate-Gruppe entfallen auf den Vertrieb selbst hergestellter Produkte sowie auf die Veredelung von Produkten. Die Umsatzerlöse werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Lieferung und Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserräge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Schätzungen im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert es, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, der Ermittlung abgezinster Cashflows bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen beispielsweise für Rechtsverfahren, Steuern, Preisnachlässe und Garantien.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Ferner erfolgte eine Schätzung im Rahmen der Segmentberichterstattung. Hierbei wurde die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen im Rahmen der Segmentierung aufgrund einer Schätzung der anteiligen Nutzung vorgenommen.

Änderungen in der Darstellung

Hinsichtlich der vorgenommenen Änderung des Ausweises der finanziellen Erträge wird auf die Allgemeinen Grundlagen in Abschnitt 2 verwiesen.

Wesentliche Erwerbe im Geschäftsjahr 2010 – Unternehmensakquisition

Unternehmenszusammenschluss

GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd

Die Nanogate AG hat zur weiteren Stärkung des Segments „Multifunctional Surfaces“ die Mehrheit der Anteile an der GfO Gesellschaft für

Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erworben. Mit Wirkung zum 1. September 2010 hat die Nanogate AG den beherrschenden Einfluss über die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erlangt. Die GfO AG ist infolge dessen ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Nanogate AG einzubeziehen. Für die daraus resultierende erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte die Neubewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden in Höhe der neu erworbenen Anteile im Rahmen der Kaufpreisallokation zum 1. September 2010. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG in Höhe der erworbenen 51,0 % stellen sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung wie folgt dar (IFRS 3.67):

Erworbene Vermögenswerte und Schulden in rd. Euro	Buchwerte	Anpassung an beizulegende Zeitwerte	beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
	51,00 %	51,00 %	51,00 %
Geschäfts- oder Firmenwert	87.873	1.162.808	1.250.681
Lizenzrechte	90.436	522.240	612.676
Kundenstamm	-	2.566.320	2.566.320
nicht patentiertes Know-how	-	521.220	521.220
übriges immaterielles Vermögen	22.053	-	22.053
Immobilien	3.348.127	878.027	4.226.154
bewegliche Sachanlagen	1.929.817	-	1.929.817
aktive Steuerlatenz	210.358	-	210.358
sonstiges langfristiges Vermögen	65.320	-	65.320
Vorräte	375.558	15.964	391.522
übriges kurzfristiges Vermögen	1.926.798	4.036	1.930.834
Vermögen	8.056.340	5.670.615	13.726.955
passive Steuerlatenz	398.300	1.250.681	1.648.981
Pensionsverpflichtungen	264.187	-	264.187
übrige langfristige Verbindlichkeiten	4.100.000	-	4.100.000
übrige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	444.513	20.000	464.513
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.151.132	-	1.151.132
Fremdkapital	6.358.132	1.270.681	7.628.813
Nettovermögen	1.698.208	4.399.934	6.098.142

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden bei der Beurteilung erworbener immaterieller Vermögenswerte die Teilbereiche „Kundenstamm“, „Lizenzrecht Hydrophil“ und „nicht patentiertes Know-how“ separiert und einzeln bewertet. Die Kaufpreisallokation im Bereich der immateriellen Vermögenswerte ist noch nicht vollständig abgeschlossen, so dass deren Bewertung auf der Grundlage von vorläufigen Zahlen beruht. Der Neubewertung der Grundstücke und Gebäude lag ein Sachverständigengutachten auf Basis einer Ertragswert- bzw. Bodenwertermittlung zugrunde. Als wesentliche Parameter wurden ortsübliche Gewerbemieten und eine Restnutzungsdauer der Immobilien von 40 Jahren verwendet. Aufgrund der höheren beizulegenden Vermögenswerte ergab sich als Saldo eine latente Steuerschuld; diese wirkt sich wertbeeinflussend auf den Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 1.251 aus.

Der sich aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden ergebende negative Unterschiedsbetrag resultiert wie folgt:

	rd. EUR
kumulierte beizulegende Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt	6.098.142
tatsächlicher Kaufpreis	-1.490.180
negativer Unterschiedsbetrag ¹⁾	4.607.962

1) erfolgswirksame Erfassung/Ertrag aus der Kaufpreisallokation

Neben dem tatsächlich zu erbringenden Kaufpreis in Höhe von TEUR 990 hat die Nanogate AG zusätzlich noch eine Barkapitaleinlage in Höhe von TEUR 500 geleistet. Mit dem Erwerb wurden anteilig Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 480 übernommen. Die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit Erlösen von TEUR 5.870 und einem anteiligen EBIT von TEUR 72 zu den Werten der Nanogate-Gruppe beigetragen. Die Transaktionskosten für den Unternehmenserwerb wurden ergebniswirksam im Aufwand erfasst.

Weiterhin wurde im Rahmen der Gesamttransaktion vereinbart, dass die Nanogate AG weitere 49,0 % der Geschäftsanteile an der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd, erwerben kann („Call-option“). Der Erwerb wurde unter aufschiebenden Bedingungen vereinbart.

B. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen – ausgewiesen. Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Märkten wird unter Abschnitt D. 35. „Segmentberichterstattung“ dargestellt.

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ausgewiesen sind die in 2010 aufgewendeten Eigenleistungen in Zusammenhang mit den unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten Entwicklungskosten sowie mit den unter den Sachanlagen erfassten Herstellungskosten für Maschinen.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Kostenweiterberechnungen	3	51
Fördermittel	358	169
Erträge aus Abgrenzung Fördermittel	40	86
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	5	–
Sachbezüge Kfz-Nutzung u. a.	114	137
Erträge Herabsetzung Wertberichtigungen zu Forderungen	31	11
Erträge Neubewertung aus Kaufpreisallokation	4.608	–
Übrige sonstige Erträge	244	137
	5.403	591

Bei den ausgewiesenen Fördermitteln handelt es sich ausschließlich um erhaltene Einkommenszuschüsse, die in Zusammenhang mit bereits entstandenen Aufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres stehen.

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.803	3.368
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	3.577	1.207
	10.380	4.575

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	6.095	4.213
Soziale Abgaben	1.404	802
Altersversorgung	95	73
Nicht zahlungswirksame Vergütungsaufwendungen für Aktienoptionen	42	144
	7.636	5.232

Zur langfristigen Bindung und Motivation der Mitarbeiter der Nanogate-Gruppe hat die Nanogate AG zur Beteiligung am Grundkapital ein Aktienoptionsprogramm ausgegeben, das bei Eintreten einzelner Voraussetzungen zum Bezug von Aktien berechtigt. Insgesamt wurden bis zum 31. Dezember 2010 117.981 Aktienoptionen gezeichnet. Im Rahmen des von der HOLMENKOL AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms bestanden bis zum 31. Dezember 2010 318.000 gezeichnete und noch nicht verfallene Aktienoptionen. Aus den Aktienoptionsmodellen ergab sich für das Geschäftsjahr 2010 eine Ergebnisauswirkung in Höhe von TEUR 42.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum sog. Stockoption-Programm verweisen wir auf Abschnitt C. 25. des Anhangs.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Betriebsaufwand	1.889	1.840
Verwaltungsaufwand	1.431	1.283
Vertriebsaufwand	2.577	2.239
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	112	14
Übrige sonstige Aufwendungen	286	273
	6.295	5.649

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel verwiesen, der in der Anlage zum Anhang dargestellt ist.

10. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Forderungen von der Nanogate AG gegen die FNP GmbH in Höhe von TEUR 369 wertberichtet.

11. Finanzerträge

Bei den ausgewiesenen finanziellen Erträgen handelt es sich einerseits um Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (TEUR 19) sowie andererseits um Zinserträge (TEUR 75). Von den Zinserträgen waren im Geschäftsjahr 2010 TEUR 27 (Vj. TEUR 125) zahlungswirksam.

12. Finanzielle Aufwendungen

Von den ausgewiesenen finanziellen Aufwendungen waren im Geschäftsjahr 2010 TEUR 623 (Vj. TEUR 313) zahlungswirksam.

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen und Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Geschäftsjahr 2010 wie folgt auf:

	2010
	TEUR
Laufende Steuern	89
Steuern Vorjahre	120
Latente Steuern	-2.071
(Steueraufwand +; Steuerertrag -)	-1.862

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2010 gültige Gesamtsteuersatz von 30,175 % mit dem Ergebnis vor Steuer multipliziert.

Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie aus einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,35 %.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

Steuerüberleitung	2010	2009
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	-820	-2.602
Anzuwendender Steuersatz	30,175 %	30,175 %
Erwarteter Steueraufwand	247	785
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-170	-
Effekt aus Steuersatzdifferenzen		
ausländischer Steuerhoheiten	-2	-2
Anpassungen infolge § 8b Abs. 5 KStG Effekte	419	-
Abweichungen aus unterschiedlichen		
Gewerbesteuer-Hebesätzen	6	44
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht		
abzugsfähiger Aufwendungen	-166	-82
Nicht aktivierte Steuerlatenzen auf Verluste; verwertbare		
Verlustvorträge, auf die keine latente Steuer gerechnet wurde	-28	257
Wertberichtigung auf Verlustvorträge	-63	-
Steuerneutrale Effekte aus Unternehmenserwerb	1.751	-
Steuernachzahlung Vorjahre	-120	-21
Sonstige Steuereffekte	-12	23
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster		
Ertragsteueraufwand	1.862	1.004

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus der Differenz zwischen den in der Bilanz nach IFRS zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergaben. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde auf die voraussichtlichen Ertragsteuersätze des zukünftigen Besteuerungszeitraums abgestellt.

Der gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland anzuwendende Körperschaftsteuersatz liegt bei 15,0 %, die Messzahl für die Gewerbesteuer bei 3,5 %. Der Abzug der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ist nicht mehr zugelassen. Für die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010

einbezogenen Unternehmen wurde für die Berechnung der latenten Steuern ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,825 % zugrunde gelegt. Die Berechnungen der latenten Steuern wurden mit einem für das Mutterunternehmen ermittelten Gesamtsteuersatz vorgenommen. Der Hebesatz zur Ermittlung der Gewerbeertragsteuer lag wie im Vorjahr bei 410,0 %. Insgesamt ergab sich für die Ermittlung der latenten Steuern ein kombinierter Ertragsteuersatz mit 30,175 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden und verteilen sich auf die einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	27	6
Vorräte	18	4
Sonstige Vermögenswerte	82	-
Sonstige Rückstellungen	153	19
Sonstige Verbindlichkeiten	440	373
Verlustvorträge	4.865	2.979
Aktive latente Steuern	5.585	3.381
Anlagevermögen	-4.834	-2.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10	-1
Sonstige Vermögenswerte	-29	-
Sonstige Rückstellungen	-9	-12
Sonstige Verbindlichkeiten	-1	-
Passive latente Steuern	-4.883	-2.806
Netto-Betrag der latenten Steuern, aktive Steuerlatenz	702	575

Die passiven latenten Steuern enthalten eine Steuerlatenz in Höhe von TEUR 1.946, die sich infolge von Unternehmenserwerben in Vorjahren und in 2010 ergaben und nicht erfolgswirksam zu erfassen waren. Im Berichtsjahr erfolgte unter anderem eine erfolgsneutrale Veränderung um TEUR 1.251 durch den Ansatz höherer beizulegender Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation und eine damit in Verbindung stehende Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge wurden unter der Maßgabe des vorhersehbaren Realisationszeitraums auf TEUR 16.122 (Vj. TEUR 9.872) geschätzt. Insofern werden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 4.865 (Vj. TEUR 2.979) bilanziert.

Der Betrag der im Geschäftsjahr 2010 nicht angesetzten steuerlichen Verluste beläuft sich auf TEUR 3.029. Dies entspricht einem nicht aktivierten latenten Steueranspruch von TEUR 914.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die voraussichtliche Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten (nach Saldierungen kurzfristiger latenter Steuerforderungen mit kurzfristigen latenten Steuerverbindlichkeiten) ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2010		31.12.2009	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Summe	> 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr
Aktive latente Steuern	5.585	4.865	3.381	2.979
Passive latente Steuern	-4.883	-1.946	-2.806	-695
Netto-Betrag latente Steuern	702	2.919	575	2.284

14. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

Der ausgewiesene Ergebnisanteil fremder Gesellschafter betrifft das anteilige Jahresergebnis des Minderheitsgesellschafters bei der HOLMENKOL AG, Ditzingen, sowie der HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, in Höhe von TEUR 484 (Verlustzuweisung) sowie das anteilige Jahresergebnis des Minderheitsgesellschafters der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG mit TEUR 70 (Gewinnzuweisung).

15. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des Konzernjahresergebnisses (nach Ergebnis Fremder und Ergebniszuweisung Anteilseigner) durch die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

	2010	2009
Konzernjahresergebnis einschl. Ergebniszuweisung Anteilseigner nach Ergebnisanteilen Fremder (in rd. EUR)	1.455.782	-1.366.509
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		
unverwässert	1.905.000	1.900.000
verwässert	1.910.558	1.911.540
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,76	-0,72
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,76	-0,71

Die verwässerte Anzahl ausgegebener Aktien beruht auf 43.241 bedingt emissionsfähigen Aktien.

In Bezug auf das Aktienoptionsprogramm liegt der Wert der zu gewährenden Aktien aus der 1. und 2. Tranche deutlich unter dem Ausübungspreis der gewährten Optionen. Somit haben die ersten beiden Tranchen keinen Einfluss auf das verwässerte Ergebnis je Aktie.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

16. Immaterielle Vermögenswerte

Bezüglich der Zusammenstellung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Bei der ausgewiesenen Software und den Lizenzen, Marken und Patentrechten handelt es sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte. Von diesen immateriellen Vermögenswerten besitzen TEUR 1.227 eine befristete Laufzeit von 3 - 12 Jahren; ihre Abschreibung erfolgt linear. Ferner beinhaltet diese Position die Marke „HOLMENKOL“ in Höhe von TEUR 2.761 sowie nicht patentiertes Know-how in Höhe von TEUR 521, deren Laufzeit unbefristet ist.

Bei den bilanziell erfassten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten (IAS 38.57) handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten; diese entfallen auf fünf übergeordnete Entwicklungsprojekte. Im Geschäftsjahr 2010 wurden planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte von TEUR 322 sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen des Impairments in Höhe von TEUR 2.226 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 sind insgesamt Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von TEUR 5.619 (Vj. TEUR 3.990) angefallen.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Unternehmenserwerb der Nanogate Industrial Solutions GmbH zum 1. Januar 2006 und aus dem Anteilerwerb der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG (nun HOLMENKOL AG) in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 und dem Anteilerwerb der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG in 2010.

Aus dem Erwerb der Nanogate Industrial Solutions GmbH ergab sich zum einen ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.350, der infolge der Akquisition der Tochtergesellschaft als Vermögenswert übernommen wurde, und zum anderen der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 930. Aus dem Erwerb der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG ergaben sich neben einem bereits bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert, der infolge der Akquisition der Tochtergesellschaft als Vermögenswert übernommen wurde, die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den verschiedenen Tranchen des Erwerbs der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG bzw. deren Rechtsnachfolgerin HOLMENKOL AG in Höhe von TEUR 713.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 i. V. m. IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Im Rahmen des Impairments wurde der ursprünglich von der Nanogate Industrial Solutions GmbH übernommene Geschäfts- oder Firmenwert um TEUR 881 abgeschrieben. Weitere Anhaltspunkte für eine Wertminderung der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nicht festgestellt.

Resultierend aus den Anteilerwerben der Nanogate Industrial Solutions GmbH, der HOLMENKOL Sport-Technologies GmbH & Co. KG und der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG bestehen weitere Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.946; diese ergaben sich aus der latenten Steuerschuld, die sich wertbeeinflussend auf die Geschäfts- oder Firmenwerte auswirkte.

17. Sachanlagen

Im Vorjahresvergleich stellen sich die Sachanlagen wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.336	1.226
Technische Anlagen und Maschinen	4.326	1.436
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.056	1.008
Leasinggegenstände	2.017	1.317
Geleistete Anzahlungen	201	305
	16.936	5.292

Die Erhöhung zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Unternehmensakquisition der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG mit TEUR 11.227 sowie aus der laufenden Investitionstätigkeit 2010. In 2010 ergaben sich Zugänge mit TEUR 1.562. Gegenläufig dazu verhielten sich die Abgänge mit TEUR 2 sowie die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 mit TEUR 1.144.

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	6 - 13
Betriebsvorrichtungen	5 - 13
Bauten auf fremden Grundstücken	8 - 25
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 15
Anlagen aus Finanzierungsleasing	8 - 40

18. Finanzielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Finanzanlagen zum 31. Dezember 2010 beinhalten die Beteiligungen an der FNP GmbH sowie die mittelbaren Beteiligungen an der HOLMENKOL Japan Ltd, Osaka/Japan, und der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen (TEUR 1.099). Darüber hinaus sind Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten (TEUR 224).

19. Latente Steueransprüche

Die aktive Steuerlatenz entfällt im Wesentlichen auf die voraussichtlich verwertbaren steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 4.865 (Vj. TEUR 2.979). Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erläutert.

20. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	937	710
Unfertige Erzeugnisse	374	190
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.983	1.584
	3.294	2.484

Die Bestände entfallen fast ausschließlich auf die Nanogate AG (TEUR 634) und auf die HOLMENKOL AG (TEUR 1.917) sowie auf die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG (TEUR 740). Außerplanmäßige Wertminderungen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen waren nicht notwendig.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Inlandsforderungen	2.004	890
Auslandsforderungen	2.415	1.854
	4.419	2.744
Wertberichtigungen risikobehafteter Forderungen	-47	-34
	4.372	2.710

Im Rahmen der Folgebewertung werden gegebenenfalls notwendige Wertminderungen berücksichtigt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die gebildeten Wertberichtigungen tragen dem möglichen Ausfallrisiko

Rechnung. Wesentliche überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind, bestehen nicht. Weitere nennenswerte Bonitätsrisiken sowie Zinsänderungs- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Veränderung der Wertminderungen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	34	73
Veränderungen Konsolidierungskreis	22	-
Während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	22	-28
Erhöhung/Minderung erfolgswirksam erfasster Wertminderungen	-31	-11
Stand zum Ende des Jahres	47	34

Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt der Konzern eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen und deren Kreditlimit festzulegen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Vorstand ist der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2010	4.372	3.257	791	110	28	149
31.12.2009	2.710	1.121	1.214	190	176	-

22. Finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen Ausleihungen in Höhe von TEUR 38.

Im Geschäftsjahr 2010 sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen keine wesentlichen Wertminderungen im Sinne von IFRS 7.20 angefallen. Abzinsungen der kurzfristigen Forderungen waren nicht erforderlich. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen auf vertraglicher Basis sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 39.46). Soweit objektive Anhaltspunkte für Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden diese beim Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Zins- oder Währungsrisiken liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Bei den finanziellen Vermögenswerten ergaben sich folgende Überfälligkeiten:

	Buchwert	davon: zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig			
			bis zu 3 Monate	3 - 6 Monate	6 - 12 Monate	länger 12 Monate
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
31.12.2010	1.378	1.377	-	-	1	-
31.12.2009	922	920	2	-	-	-

23. Sonstige Vermögenswerte

Der Ausweis zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Ausstehende Fördergelder	115	138
Vorauszahlungen / geleistete Anzahlungen	75	144
Umsatzsteuer und sonstige Steuern	151	114
Abgrenzung EK-Beschaffungskosten	95	-
Übrige	37	2
	473	398

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Bilanzstichtag sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 4.067 (Vj. TEUR 5.906) ausgewiesen. Diese beinhalten ausschließlich Kassenbestände und laufende Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Kontokorrentguthaben und Festgeldern. Die Festgelder werden bei den Kreditinstituten zu marktüblichen Konditionen, die an den 3-Monats-Euribor angelehnt sind, verzinst. Die Laufzeiten der angelegten Festgelder enden in den ersten 90 Tagen nach dem Bilanzstichtag.

Vor dem Hintergrund der kurzen Laufzeiten der Festgelder bzw. der Zinsbindung ist das Marktrisiko von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Bonität der Banken wird von einem Ausfallrisiko nicht ausgegangen. Die bis 31. Dezember 2010 entstandenen, aber noch nicht abgerechneten Zinsen werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2010 belaufen sich die aus diesen Finanzinstrumenten der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnenden Zinserträge auf TEUR 24.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

25. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss des Vorstands vom 26. November 2009 und Eintragung in das Handelsregister am 27. April 2010 erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 5.000 neuen Aktien gegen Sacheinlage von EUR 1.900.000,00 auf EUR 1.905.000,00. Das gezeichnete Kapital ist somit zum 31. Dezember 2010 auf EUR 1.905.000,00 festgesetzt. Es ist in 1.905.000 Stückaktien – lautend auf den Inhaber – mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 (mit Änderungsbeschluss vom 28. Juni 2006) hat ein Aktienoptionsprogramm und in diesem Zusammenhang die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von EUR 150.000,00 beschlossen („Aktienoptionsplan 2006“), auf deren Basis der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt ist, in Tranchen Bezugsrechte („Aktienoptionen“) auf den Bezug von bis zu 150.000 Stückaktien bis zum 15. Juni 2011 an Bezugsberechtigte auszugeben. Aufgrund dieser Ermächtigung wurden Aktienoptionen auf den Bezug von insgesamt 117.981 Stückaktien an Bezugsberechtigte auszugeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 hat beschlossen, die in der Hauptversammlung vom 26./28. Juni 2006 erteilte Ermächtigung des Vorstands mit Wirkung für die Zukunft auf die Ausgabe von weiteren 10.000 Optionen zu beschränken. Ebenfalls mit Wirkung für die Zukunft wurde die erteilte Ermächtigung des Aufsichtsrates, weitere Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsplan 2006 an Mitglieder des Vorstands der Nanogate AG auszugeben, beschlossen. Das Grundkapital ist somit um bis zu EUR 114.090,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“) durch Ausgabe von bis zu 114.090 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2006 ausgegeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 wurde ferner eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um EUR 75.910,00 durch Ausgabe von bis zu 75.910 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen („Bedingtes Kapital II“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die an die Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Nanogate AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter mit der Nanogate AG zum Zeitpunkt der Ausgabe von Bezugsrechten im Sinn von §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die Aktienoptionen mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 15. Juni 2015 an die Bezugsberechtigten auszugeben.

Zum 31. Dezember 2010 besteht somit ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt EUR 190.000,00 das sich wie folgt zusammensetzt:

- bedingtes Kapital I mit EUR 114.090,00 und
- bedingtes Kapital II mit EUR 75.910,00.

Genehmigtes Kapital

Mit Eintragung der am 26. November 2009 durch den Vorstand beschlossenen und vom Aufsichtsrat zugestimmten Kapitalerhöhung in das Handelsregister (27. April 2010) verringerte sich das ursprünglich genehmigte Kapital auf EUR 745.000,00.

Die in § 4 Abs. 3 der Satzung der Nanogate AG enthaltene Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2011 um bis zu EUR 750.000,00 einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 aufgehoben.

Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Juni 2010 ermächtigt, bis zum 15. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 950.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 950.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in den folgenden Fällen zulässig:

- wenn Spitzenbeträge ausgeglichen werden;
- wenn die neuen Aktien an Mitarbeiter der Nanogate AG oder mit der Nanogate AG im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen ausgegeben werden;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstandes der Nanogate AG ausgegeben werden;
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also EUR 190.500,00, nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 16. Dezember 2010 und Zustimmung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, das Grundkapital aus dem genehmigten Kapital von EUR 950.000 durch Ausgabe von 37.639 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien auf EUR 1.942.639,00 zu erhöhen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurde allein die Gwinner, Lechner, Paul und Scheyrer Beteiligungs GmbH & Co. KG, Schwäbisch Gmünd, zugelassen. Das Bezugsrecht wurde ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat hat dem Ausschluss des Bezugsrechts zugestimmt (§ 204 Abs. 1 AktG). Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 24. März 2011.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Bei der ausgewiesenen Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Kapitalrücklagen nach § 272 HGB in Höhe von TEUR 15.612, gekürzt um die Kosten der Eigenkapitalbeschaffung mit TEUR 1.045.

Die Kapitalrücklage enthält weiterhin den Buchwert der Verpflichtungen (TEUR 260), die sich im Rahmen eines von der Nanogate AG und der HOLMENKOL AG aufgelegten Aktienoptionsprogramms ergeben (vgl. dazu die Erläuterungen zu „Aktienorientierte Vergütung“).

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen umfassen neben einer gesetzlichen Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von TEUR 10, die Ende 2010 bei der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG gebildet worden ist, eine Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 308 sowie andere Rücklagen mit TEUR 1.331.

Von der gebildeten Neubewertungsrücklage in Höhe von TEUR 430 wurde der darauf entfallende latente Steueraufwand mit TEUR 122 zum Abzug gebracht, so dass die Rücklage mit TEUR 308 dotiert.

Aktienorientierte Vergütung

Nanogate AG

Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26./28. Juni 2006 und der Beschränkung durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2011 einmalig oder in Tranchen Bezugsrechte (Aktienoptionen) auf den Bezug von bis zu 114.090 Stückaktien an Bezugsberechtigte zu gewähren (siehe dazu auch „Bedingtes Kapital I“).

Ferner wurde in der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2015 weitere Aktienoptionen auf den Bezug von bis zu 75.910 Stückaktien an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Nanogate AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter mit der Nanogate AG zum Zeitpunkt der Ausgabe von Bezugsrechten im Sinn von §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zu gewähren (siehe dazu auch „Bedingtes Kapital II“).

Der Bezugsberechtigte erhält das Recht, nach Eintreten einzelner Voraussetzungen nennwertlose Inhaber-Stammaktien der Nanogate AG mit einem rechnerischen Anteil der einzelnen Aktien am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zu beziehen.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurden bisher vier Tranchen ausgereicht. Die Ausgabezeiträume waren vom 28. Juni - 31. Dezember 2006, vom 2. Juli - 15. Juli 2008, vom 25. Juni - 8. Juli 2009 und vom 24. Juni - 7. Juli 2010. Der Ausübungszeitraum je Tranche wurde auf drei Jahre festgelegt, wobei jeweils eine zweijährige Sperr-/Wartezeit vereinbart worden ist.

In Abhängigkeit des Ausgabedatums wurden als Basiskurse EUR 32,00, EUR 19,46, EUR 13,47 und EUR 15,86 und eine Ausübungsschwelle von 120 % zum Basiskurs festgesetzt. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2010 117.981 gewährte Optionen, von denen auf den Vorstand Optionen in Höhe von 33.500 entfallen.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Als Optionspreismodell wurde das sog. Black-Scholes-Bewertungsmodell angewandt. Wesentliche Parameter der in 2010 ausgereichten 4. Tranche ist der Basispreis der 4. Tranche, eine aufgrund einer Peer-Group-Analyse ermittelte Volatilität von 33,52 %, eine Laufzeit je Tranche von 24 Monaten und der risikofreie Zinssatz von 3,00 %. Der beizulegende Zeitwert der einzeln gewährten Optionen beträgt in Verbindung mit dem Fair Value der jeweiligen Tranche durchschnittlich EUR 1,91 je Option und insgesamt TEUR 261. Somit sind im Berichtszeitraum TEUR 50 (Vj. TEUR 125) zu berücksichtigen. Die Buchung erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage.

HOLMENKOL AG

Auf Grundlage des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung der HOLMENKOL AG vom 13. Mai 2008 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. März 2015 einmalig oder in Tranchen Bezugsrechte (Aktienoptionen) auf den Bezug von bis zu 455.000 Stückaktien an Bezugsberechtigte zu gewähren (siehe dazu auch „Bedingtes Kapital“). Der Bezugsberechtigte erhält das Recht, nach Eintreten einzelner Voraussetzungen auf den Namen lautende nennwertlose Aktien der HOLMENKOL AG mit einem rechnerischen Anteil der einzelnen Aktie am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zu beziehen.

Die Bezugsrechte können erstmals im ersten vollständigen Ausübungszeitraum nach Ablauf von mindestens zwei Jahren (Wartezeit) nach dem Ausgabezeitpunkt ausgeübt werden. Zugleich müssen einzelne, im Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2008 definierte Erfolgsziele, erreicht sein.

Insgesamt ergibt sich im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zum 31. Dezember 2010 eine Anzahl gezeichneter und noch nicht verfallener Optionen in Höhe von 318.000 Stück.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des Stock-option-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung).

Da dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen. Mangels eines aktiven Marktes wurde die Bewertung der Aktienoptionen im ersten Schritt unter Zugrundelegung der Bewertung der im Frühjahr 2008 durchgeführten Sacheinlage im Rahmen der Sachkapitalerhöhung mit EUR 1,00 je Aktie unter Berücksichtigung einer Zuzahlung von EUR 0,50 je Aktie durch die Gesellschaft vorgenommen.

Für die Bewertung der Optionen wurden zugleich eine vereinbarte Wartezeit von 36 Monaten und eine gegenwärtig geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit bezüglich der Ausübung der Optionen von 25 % zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert der in der Periode gewährten Optionen bei einem Fair Value je Option in Höhe von EUR 0,50 für die Gesamtlaufzeit von 36 Monaten beträgt insgesamt TEUR 159.

Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten HOLMENKOL AG, Ditzingen, und HOLMENKOL Austria Ges.m.b.H., Lauterach/Österreich, in Höhe von TEUR 1.420 (Vj. TEUR 1.908) sowie den Anteil Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG mit TEUR 1.243.

26. Pensionsverpflichtungen

Durch den Erwerb der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG zum 1. September 2010 werden erstmals Pensionsverpflichtungen bilanziert. Zur besseren Vergleichbarkeit und Beurteilung wurden als zusätzliche Information die Darstellung aus 2009 sowie der Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2010 mit berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen haben sich nach Saldierung mit dem Planvermögen wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	962	840
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	218	164
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	744	676

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	840	814
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	9	9
Aufzinsung der Versorgungsansprüche	47	46
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	101	6
Gezahlte Versorgungsleistungen	-35	-35
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	962	840

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt verändert:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	164	154
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	7	6
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-3	-4
Arbeitgeberbeiträge	50	8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	218	164

Die folgenden Parameter wurden zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zum 31. Dezember eines jeden Jahres sowie zur Bewertung des Pensionsaufwands im jeweiligen Berichtsjahr zugrunde gelegt:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Rechnungszinssatz	5,20	5,75
Erwartete Einkommensentwicklung	2,00	2,00
Erwartete Rentenentwicklung	2,00	2,00
Erwarteter Vermögensertrag	4,00	4,00

Die Pensionsaufwendungen für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	9	9
Aufzinsung der Versorgungsansprüche	47	46
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-7	-6
Amortisierter Nettogewinn (+) / Verlust (-)	104	10
Pensionsaufwendungen der Periode	153	59

Beträge für das laufende Jahr und die zwei Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, des Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen:

	2010	2009	2008
	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	962	840	814
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	218	164	154
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	744	676	660
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (-) der Pensionsverpflichtungen	101	6	4
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (-) des Planvermögens	-3	-4	-3

Der Verzicht auf die Beträge der vier vorausgegangenen Berichtsperioden resultiert aus dem Übergangszeitpunkt der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG zum 1. September 2010.

27. Rückstellungen

Ausgewiesen sind ausschließlich sogenannte sonstige Rückstellungen.

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten neben Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 121 hauptsächlich Rückbauverpflichtungen von TEUR 64 und Archivierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 50.

Die kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Kosten der Hauptversammlung und Kosten Geschäftsbericht	87	79
Rückstellung für Gewährleistungen und Kulanz	176	31
Übrige	221	178
	484	288

Die einzelnen Rückstellungskategorien (langfristige und kurzfristige Rückstellungen zusammengefasst) haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt entwickelt:

	Stand am 31.12.2009	Verbrauch 2010	Auflösung 2010	Zuführung 2010	Akquisition 2010	Stand am 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personal	10	5	5	-	134	134
Kunden- und Lieferantenverkehr	38	-	1	53	149	239
Rechtsstreitigkeiten	60	-	60	-	-	-
Sonstige	283	162	11	202	147	459
	391	167	77	255	430	832

28. Finanzverbindlichkeiten

Bei den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 13.204 (Vj. TEUR 4.321). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 4.243 (Vj. TEUR 1.666).

Hinsichtlich gestellter Sicherheiten wird auf Abschnitt 33 verwiesen.

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.042 (Vj. TEUR 1.987) haben TEUR 3.014 (Vj. TEUR 1.923) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

30. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2010 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.468 (Vj. TEUR 3.044).

Hierbei entfallen TEUR 1.515 (Vj. TEUR 1.269) auf Verpflichtungen aus Finance-Lease-Verträgen, von denen TEUR 1.319 (Vj. TEUR 1.177) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner beinhalten die langfristigen Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten im Rahmen von stillen Beteiligungen mit TEUR 1.400.

Von den ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben TEUR 2.503 (Vj. TEUR 781) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

31. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2010 bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.132 (Vj. TEUR 689), von denen TEUR 446 (Vj. TEUR 145) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (TEUR 258) sowie Abgrenzungen aus Zinsvorteilen aus Darlehen (TEUR 428).

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern (TEUR 257) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 93).

32. Latente Steuerverbindlichkeiten

Die passiven Steuerlatenzen entfallen ausschließlich auf Abweichungen zwischen IFRS- und Steuerbilanz. Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steuern ist unter Abschnitt B. 13. „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt.

33. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Bei den Sachanlagen sind Finanzierungsleasingverhältnisse für ein Betriebsgebäude sowie für Vermögenswerte der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfasst. Die Laufzeiten für die eingegangenen Finanzierungsleasingverhältnisse liegen zwischen 5 und 10 Jahren. Die den einzelnen Vereinbarungen zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 5,5 % und 10,5 % p. a. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Barwert):

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	196	92
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	593	374
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	726	803
	1.515	1.269

Die Mindestleasingzahlungen aus den eingegangenen Vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	291	161
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	803	587
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	120	219
	1.214	967
abzüglich noch nicht realisierte Zinsaufwendungen zuzüglich Leasingrestverbindlichkeit	-384	-383
Barwert der zu leistenden Mindestleasingzahlungen	685	685
	1.515	1.269

In der Berichtsperiode wurden TEUR 71 Eventualmietzahlungen als Aufwand erfasst.

D. Sonstige Erläuterungen

34. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikoanalyse im Rahmen der Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des Nanogate-Konzerns umfasst die Risikobereiche Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken). Das Risikomanagementsystem wird bezüglich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Lageberichts dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch im Nanogate-Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, aufgrund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird im Nanogate-Konzern zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Grundlage für die Steuerung der Liquidität ist die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, deren Ergebnisse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 jeweils unter den einzelnen Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt sind.

Der Börsengang der Nanogate AG im Oktober 2006 hat die Gesellschaft in die Lage versetzt, das geplante Wachstum innerhalb des Nanogate-Konzerns weiter voranzutreiben. Dabei wurde neben dem organischen Wachstum auch der Weg über Akquisitionen gewählt. Ein wesentliches Liquiditätsrisiko liegt zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Die Sensitivitätsanalyse ist ein Verfahren zur Risikomessung. Sie ermöglicht die Abschätzung potenzieller Verluste künftiger Erträge, beizulegende Zeitwerte oder von Cashflows marktrisiko-sensitiver Instrumente, die sich aus einer oder mehreren ausgewählten hypothetischen Veränderungen der Zinssätze, Wechselkurse, Rohstoffpreise und sonstiger relevanter Marktsätze oder Preise in einem bestimmten Zeitraum ergeben.

Wir nutzen die Sensitivitätsanalyse, da sie angemessene Risikoschätzungen auf der Grundlage direkter Annahmen gestattet. Bei unserer Risikoschätzung haben wir eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven aller Währungen um 100 Basispunkte angenommen.

Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Die Umsätze als auch die Einkäufe im Konzern werden im Wesentlichen mit im Euroraum ansässigen Unternehmen getätigt. Im vorliegenden Konzernabschluss liegt kein wesentliches Währungsrisiko vor.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern

kann. Ein Zinsänderungsrisiko liegt beim Nanogate-Konzern vor allem bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Aus dem Risiko sich verändernder Kapitalmarktzinsen resultiert bei festverzinslichen Finanzinstrumenten ein Fair-Value-Risiko, da die beizulegenden Zeitwerte in Abhängigkeit von Zinssätzen schwanken. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten besteht ein Cashflow-Risiko, da die Zinszahlungen zukünftig zunehmen können.

Eine Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis unserer variabel verzinslichen Finanzinstrumente zum Jahresende 2010 durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze ab 1. Januar 2010 um 100 Basispunkte bzw. 1 Prozentpunkt pro Jahr hätte zum 31. Dezember 2010 ein um TEUR 9 höheres Ergebnis zur Folge gehabt.

Sonstige Preisrisiken

Der Nanogate-Konzern benötigt zur Herstellung seiner Produkte u. a. chemische Rohstoffe für die verschiedenen Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für diese Rohstoffe können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es durch die Verschärfung europäischer Regelungen für bestimmte Lieferanten von Rohstoffen wirtschaftlich nicht mehr interessant ist, einzelne für die Produktion benötigte Materialien herzustellen. Sofern es Nanogate dann nicht gelingt, alternative Lösungen für diese Materialien zu finden, könnte dies negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben.

Allgemeine rechtliche Risiken

Die Nanogate-Gruppe ist gegen die üblicherweise auftretenden Gefahren versichert. Zum 31. Dezember 2010 liegen keine wesentlichen Risiken allgemein rechtlicher Art vor.

Sicherheiten

Sicherheiten wurden gegenüber Kreditinstituten eingegangen und umfassen die Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.762. Die GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG hat zudem ihre Maschinen und technischen Anlagen sicherungsübereignet (TEUR 2.622), sämtliche Eigenschutzrechte (TEUR 782) abgetreten und es besteht eine Grundschuld in Höhe von TEUR 7.556; diese valutiert zum 31. Dezember 2010 mit TEUR 3.618. Die Holmenkol AG hat mit einer Sicherungsübereignung von Waren (Raumsicherungsvertrag) in Höhe von TEUR 394 eine weitere Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geleistet.

Ziele des Kapitalmanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Liquidität und somit die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes verbunden mit einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals. Auf Basis des Finanzkonzepts der Nanogate überprüft der Vorstand regelmäßig verschiedene Kennzahlen zur Kapitalausstattung des Unternehmens. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere der Verschuldungskoeffizient, der Verschuldungsgrad (statisch und dynamisch) sowie die Eigenkapitalquote. Zur Zielerreichung trägt hierbei die Reduzierung der Kapitalkosten ebenso bei wie die Optimierung der Kapitalstruktur und die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit.

Risikomanagement

Wegen der anhaltenden Markt- und Branchensituation in der Nanotechnologie-Branche ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich.

Bei der Nanogate-Gruppe besteht das Risiko-Management aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme.

Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens einschließlich der Beteiligungsgesellschaften und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst.

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede im Nanogate-Konzern vorhandene Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzielle Vermögenswerte	2010			2009		
	31.12. 2010	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2009	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente)						
Finanzielle Vermögenswerte langfristig (ausschließlich Ausleihungen)	224	224	-	83	83	-
kurzfristig	55	55	-	207	207	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.372	4.372	-	2.710	2.710	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	4.067	4.067	-	5.906	5.906	-
Summe Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	8.718	8.718	-	8.906	8.906	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Beteiligungen, nicht im Konzernabschluss einbezogen	1.099	1.099	-	632	632	-

Finanzielle Verbindlichkeiten	2010			2009		
	31.12. 2010	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert	31.12. 2009	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK						
Finanzverbindlichkeiten	13.204	13.204	-	4.321	4.321	-
Sonstige finanzielle						
Verbindlichkeiten langfristig	2.921	1.603	-	2.263	1.086	-
kurzfristig	2.484	2.288	-	781	688	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.042	3.042	-	1.987	1.987	-
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	21.651	20.137	-	9.352	8.082	-
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert						
Derivate (Mark-to-market-Bewertung)	61	-	61	-	-	-

Die Summe der positiven Buchwerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko des Nanogate-Konzerns aus finanziellen Vermögenswerten. Außer den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten, die entsprechend der Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 7. 27 A nach Stufe 2 angesetzt werden, werden die Finanzinstrumente nach Stufe 3 bewertet.

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

2010	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge	88	-	-	3	79
Zinsaufwendungen	-	-	-658	-9	-667
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-
Fair-Value-Änderungen	-	-	-	3	3
Aufwendungen aus Wertminderungen	-440	-	-	-	-440
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-40	-18	-	-	-58
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	31	2	8	-	41
Nettoergebnis	-361	-16	-650	-3	-1.030

2009	Ausleihungen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	Gesamt 2009
Zinserträge	79	-	-	-	79
Zinsaufwendungen	-	-	-367	-	-367
Beteiligungserträge	-	-	-	-	-
Fair-Value-Änderungen	-	-	-	-	-
Aufwendungen aus Wertminderungen	-7	-	-	-	-7
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen (+ Gewinn, - Verlust)	-21	-	-	-	-21
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge (+ Gewinn, - Verlust)	46	-	-	-	46
Nettoergebnis	97	-	-367	-	-270

35. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung in „Multifunctional Surfaces“ und „Advanced Applications“ entspricht der internen Berichtsstruktur („Management Approach“) an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Zur internen Performancemessung der Segmente werden in erster Linie das operative Ergebnis (vor Zinserträge und -aufwendungen und vor Ertragsteuern) sowie die Personalaufwendungen je Segment herangezogen.

Multifunctional Surfaces

Das Segment „Multifunctional Surfaces“ beinhaltet im Wesentlichen die Veredelung von Produkten durch Oberflächenfunktionalisierung zur Entwicklung neuer Eigenschaften. Hier werden Geschäftsaktivitäten zusammengefasst, die eine Herstellung und den Vertrieb chemischer Erzeugnisse, die Veredelung, den Verkauf und/oder Lohnbearbeitung von vorgefertigten und/oder Halbfertigprodukten sowie die Lizenzierung und das Materialengineering auf vorgenannten Gebieten umfassen. Die Nanogate-Gruppe konzentrierte sich hierbei primär auf die Anwendungsfelder Gebäude/Interieur, Automobil-/Maschinenbau und Sport/Freizeit.

Advanced Applications

Das Segment „Advanced Applications“ beinhaltet komplexe Anwendungen und Systeme für hochspezialisierte Märkte, die sich sowohl durch ein erhebliches Umsatzpotenzial, aber auch eine deutlich verlängerte Time-to-Market auszeichnen. In diesem Segment werden u. a. Themen wie Optics, Security Systems und New Technologies erfasst.

2010	Advanced Applications	Multifunctional Surfaces	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
Segmenterlöse (extern)	11	20.929	20.940	-	20.940
Segmenterlöse (intern)	-	1.165	1.165	-1.165	-
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	707	5.945	6.652	984	7.636
Abschreibungen	3.040	1.361	4.401	280	4.681
Segmentergebnis (EBIT)	-3.809	2.611	-1.198	1.037	-161

2009	Advanced Applications	Multifunctional Surfaces	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR		
Segmenterlöse (extern)	107	10.596	10.703	-	10.703
Segmenterlöse (intern)	-	800	800	-800	-
Wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen					
Personalaufwand	1.131	3.132	4.263	969	5.232
Abschreibungen	265	420	685	402	1.087
Segmentergebnis (EBIT)	-1.387	-553	-1.940	-378	-2.318

Die Segmenterlöse (intern) zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT). In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge und Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Operatives Ergebnis der berichtenden Segmente	-1.198	-1.940
Überleitung	1.037	-378
Operatives Ergebnis (EBIT)	-161	-2.318
Zinsaufwendungen	-416	-370
Ergebnis vor Ertragsteuern	-577	-2.688

Informationen über geografische Gebiete

Die Außenumsätze nach Verbleib teilen sich regional wie folgt auf:

		2010	2009
		TEUR	TEUR
Bruttoerlöse:	Inland	12.821	5.619
	Ausland ^{*)}	8.378	5.270
		21.199	10.889
abzüglich:	Erlösschmälerungen	-259	-186
	Konzernweit	20.940	10.703
	^{*)} davon in		
	Europäische Union	5.696	3.145
	Drittland	2.682	2.125
		8.378	5.270

Auf die Angabe von weiteren segmentübergreifenden Angaben wird verzichtet, da ihre Ermittlung mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist und die etwaig ermittelten Daten keine wesentlichen Informationen zu einer verbesserten Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage beitragen würden.

36. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds verweisen wir auf Abschnitt B. 24. „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Ertragsteuern um Anpassungen an nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ermittelt.

Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

Der Gesellschaft stehen zudem nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.873 zur Verfügung, die für die betriebliche Tätigkeit sowie zur Erfüllung von Verpflichtungen künftig eingesetzt werden könnten.

37. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse lagen zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die vertraglichen Verpflichtungen (Operate Lease) des Nanogate-Konzerns gegenüber Dritten stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

	Fälligkeit			
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverhältnis Gebäude	365	1.341	1.805	3.511
Sonstige Miet- / Leasingverhältnisse	208	539	2	749
	573	1.880	1.807	4.260

Bei der Ermittlung der Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist bei den unbefristeten Miet- und Leasingvereinbarungen von den frühestens möglichen Kündigungsfristen ausgegangen worden.

In Höhe von TEUR 602 ergaben sich Zahlungen aus Leasing- und Untermietverhältnissen gemäß IAS 17.35, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden.

38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010

Mit Eintragung zum Handelsregister HRB Saarbrücken vom 24. März 2011 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage über 37.639 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital der Nanogate AG formal abgeschlossen. Diese wurden im Gegenzug gegen 76.848 Aktien der GFO AG getauscht, die wiederum in die Nanogate AG eingebracht wurden.

39. Mitarbeiterzahl

Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt):

	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	58	22
Angestellte	57	48
	115	70
Auszubildende	9	5
	124	75

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind die beiden Vorstände nicht enthalten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Nanogate-Gruppe 229 Mitarbeiter (Vj. 77 Mitarbeiter); die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 7 Personen (Vj. 8 Auszubildende).

40. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Nanogate AG und deren Tochtergesellschaften Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Nanogate AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, mit Sitz in Deutschland.

Neben den im Konsolidierungskreis erfassten Unternehmen wurde im November 2008 das 100%ige Tochterunternehmen FNP GmbH gegründet. Mit der FNP GmbH wurden zwischen den Gesellschaften nur geringe Umsätze, unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten üblich, durchgeführt. Die Nanogate AG gewährte der FNP GmbH außerdem ein Darlehen in Höhe von TEUR 350 unter marktüblichen Bedingungen. Insgesamt besteht zum Bilanzstichtag eine Forderung gegen die FNP GmbH in Höhe von TEUR 369.

Im Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2008 durch die HOLMENKOL AG das Tochterunternehmen HOLMENKOL Co. Ltd., Osaka/Japan, gegründet. Die HOLMENKOL AG hält daran 85,0 % der Kapitalanteile. Zu dieser mittelbaren Beteiligung unterhält die Nanogate AG ebenfalls nur geringe Geschäftsbeziehungen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Waren in Höhe von TEUR 306 an die Gesellschaft geliefert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Forderung gegen die HOLMENKOL Co. Ltd., Osaka/Japan, von TEUR 255.

Ferner besteht über die HOLMENKOL AG eine indirekte Beteiligung an der HOLMENKOL NORGE A/S, Hokksund/Norwegen, mit 3,0 %.

Andere Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen, die nicht im Konsolidierungskreis erfasst sind, bestanden im Geschäftsjahr 2010 nicht. Wesentliche Geschäftsvorfälle mit anderen Unternehmen bzw. nahe stehenden Personen mit maßgeblichem Einfluss auf den Nanogate-Konzern ergaben sich im Berichtszeitraum nicht. Für eine nahe stehende Person besteht eine Verpflichtung aus einem leistungsorientierten Leistungsplan in Höhe von TEUR 99, die im Rahmen des Unternehmenserwerbs der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG übernommen wurde. Nahe stehenden Personen der Gesellschaft wurden Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 96 gewährt und resultieren gleichfalls aus dem Unternehmenserwerb in 2010. Im Geschäftsjahr 2010 sind Zinsen in Höhe von TEUR 2 angefallen; TEUR 51 wurden wertberichtigt.

Geschäftsvorfälle in 2010 und 2009 zwischen der Nanogate AG und ihren Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind.

Von den Organen der Nanogate AG gehaltene Aktien und Aktienoptionen

Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurden von den Organmitgliedern folgende Aktien und Aktienoptionen an der Nanogate AG direkt oder indirekt gehalten:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand				
Michael Jung	37.787	15.859	39.077	12.859
Ralf M. Zastrau	52.132	17.641	52.552	14.641
Aufsichtsrat				
Oliver Schumann	1.250	8.125	-	9.375
Dr. Farsin Yadegardjam	1.000	8.375	-	9.375
Gerhard Asschenfeldt	-	-	-	-
Dr. Clemens Doppler	3.050	-	2.050	-
Marc Faber	500	-	-	-
Hartmut Gottschild	1.000	2.750	-	3.750

Die von den Aufsichtsräten gehaltenen Aktien/Optionen wurden von den Organmitgliedern privat erworben.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Vorstände und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Nanogate AG und ihrer Tochtergesellschaften haben während des Geschäftsjahres als kurzfristige Leistungen in 2010 TEUR 980 (Vj. TEUR 825) erhalten. Von diesen Bezügen sind zum Jahresende TEUR 415 ausstehend. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Beiträge zu leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von TEUR 14 geleistet. Zudem bestehen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2010 aus beitragsorientierten Leistungsplänen in Höhe von TEUR 92; diese Verpflichtungen wurden im Rahmen des Unternehmenserwerbs der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG mit übernommen.

41. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft

Herr Oliver Schumann, Bad Soden, Vorstandsvorsitzender des Aufsichtsrats; Partner bei European Co-Investment Partners,

Herr Dr. Farsin Yadegardjam, Roßdorf, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, hauptberuflich Vorstand EVP Capital Management AG,

Herr Gerhard Asschenfeldt, Bad Homburg, Unternehmensberater,

Herr Dr. Clemens Doppler, Heidelberg, Managing Partner bei Heidelberg-Capital Private Equity Fund, Heidelberg,

Herr Marc Faber, Bertrange/Luxemburg, Senior Investment Partner bei BIP Investment Partner SA, Luxemburg,

Herr Hartmut Gottschild, Eltville/Rhein, Unternehmensberater.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt TEUR 80 (Vj. TEUR 78).

Vorstand

Herr Ralf M. Zastrau, Saarbrücken, Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, MBA; hauptberuflich Vorsitzender des Vorstandes der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und Geschäftsführer der Nanogate Industrial Solutions GmbH, Quierschied-Göttelborn.

Herr Michael Jung, Riegelsberg, Dipl.-Ingenieur; hauptberuflich Vorstand der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, und Vorstand der GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik AG, Schwäbisch Gmünd.

An die Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Quierschied-Göttelborn, den 20. April 2011

Nanogate AG



Ralf M. Zastrau
Vorsitzender des Vorstands/CEO



Michael Jung
Vorstand/COO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn

Wir haben den von der Nanogate AG, Quierschied-Göttelborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und durch den Konzernlagebericht unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Regensburg, den 21. April 2011

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mehltretter
Wirtschaftsprüfer

Adressen:

Nanogate AG
Zum Schacht 3
D-66287 Quierschied-Göttelborn, Deutschland
Telefon: +49(0)6825-9591-0
Fax: +49(0)6825-9591-852
Email: info@nanogate.com
www.nanogate.com
http://twitter.com/nanogate_ag

Ansprechpartner Investor Relations
Cortent Kommunikation AG
Christian Dose
Telefon: +49(0)69-57 70 300-0
Fax: +49(0)69-57 70 300-10
nanogate@cortent.de

Der Geschäftsbericht der Nanogate AG ist erhältlich in Deutsch und Englisch.
Die deutsche Fassung ist rechtlich verbindlich.

Impressum:

Verantwortlich: Nanogate AG
Redaktion: Cortent Kommunikation AG
Gestaltung &
Produktion: IDEEN! Netzwerk und Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH
Foto: Nanogate AG





Nanogate AG

Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn, Germany
Telefon: +49(0)6825-9591-0, Fax: +49(0)6825-9591-852

Email: info@nanogate.com

www.nanogate.com